



" DIE LÜCKENKNÜLLERKIDS "

GESCHICHTEN

AUS EVERYWEN

VON

OMAR SHERIFF



**DER AUFSTAND DER DOSEN
Band 1, Teil III, Kapitel 4
DIE QUADERATUR DER ZYLINDER**



**Der Aufstand der Dosen
Dolores**

**Kapitel 4
Die Quaderatur der Zylinder**

Inhaltsverzeichnis

DER AUFSTAND DER DOSEN Band 1

TEIL I DIE WINDHOSE

1. Der Aufbruch (Die Blume des Strär)
2. Die Geschichte des Kapitän
3. Kathy Kas Geschichte
4. Die Geschichte des Pullovers
5. Die Geschichte der Kids
6. Der geheimnisvolle Dosendampfer
7. Das Kind ist fort.

TEIL II DER FLIEGENDE DOSENDAMPFER

1. Wieder an Land
2. Am Vorabend der ungewöhnlichen Ostersteinspaltung
3. Abends im Hafen
4. Überraschung, Überraschung
5. Blinde Passagiere
6. Die Fachwelt überlegt
7. Der einzelne Indianer

TEIL III DOLORES

1. Das Treffen am Fischerberg
2. Madame Klamm kommt an
3. Feinde und Vogel-Fau
4. Die Quaderatur der Zylinder
5. Der Lösung ganz nahe
6. Die Krakauer gehn kraxeln
7. Dolores lernt

Epilog

DER AUFSTAND DER DOSEN Band 2

Teil I VORWÄRTS - RÜCKWÄRTS

Prolog: der zitternde Tisch

1. Unten durch und oben drüber
2. Ess-Dur: eine runde Sache
3. Mr Musch räumt auf
4. Elektrostatisch-telepathisch
5. ... weiter ... dank Koronation
6. WurmLöcher im Regenbogen + LG Otts verlorenes O
7. Ist der Baum zu schwer?

Teil II TEMPO

1. Im Schallball
2. halbtrocken in die Zielgerade
3. zweimal ins Schwarze

seit 2008
Stand 2016

Fortsetzung folgt

Der Aufstand der Dosen Bd 1, Teil III

Kapitel 4. Die Quaderatur der Zylinder

Nacht über Newrywen.

Die Flapo-Hearts tun ihre Arbeit, sammeln die Flaschenpost aus dem Wasser auf, nicht ahnend, dass der vermisste Dosendampfer, der die Kästen mit den Flaschenpostflaschen abholen soll, direkt unter ihnen mit der Nase nach unten über dem Gewässergrund liegt.

Dort sind mittlerweile fast alle Doves, die eine geöffnete Unterseite haben, im Unterwasser-Bahnhof verschwunden, bis auf einen Nachzügler, der nicht vorankommt, weil in seinem Inneren die Temposchnecke an der Dosen-Wandung mit ihrem Häuschen klebt und schlummert und den Wasserdurchzug abbremst.

Als das letzte Dowe den Tunnel-Eingang erreicht, kommen die anderen bereits wieder zurück. Davon, was die anderen in der Zwischenzeit geleistet haben, hat es keine Ahnung. Ebenso wissen die Kids an Bord des Dosen-dampfers nichts über den Fortgang der Geschehnisse, sie können nur warten und hoffen und vertreiben sich die Zeit mit Daumendrücken.

Der Strär macht dabei alles startklar. Die Doves haben sich im Zentrum des Unterwasserbahnhofs zu einer Logoment-Pumpe formiert, dank der Leitfähigkeit des Dosenblechs hatten alle Doves den einen richtigen Gedanken, den nämlich, sich im Bahnhofs-Schacht in der Form eines Pumpenkolbens aufzutürmen, das Logoment unter sich zu verdichten und dieses in eine Röhre zu pressen, in diese Röhre verwandelt sich der Dosenturm Stück für Stück, in dem die Dosen hintereinander herab springen und sich zu einer Röhre zusammenschließen, es ist diese Röhre, die dem Nachzügler-Dowe entgegenkommt, und deren Spitze es jetzt zwangsläufig übernehmen muss, um den Vorgang nicht zu stören, der dem Dosendampfer die Rettung bringen soll.

Spitzen-Dowe zu sein, gefällt ihm gut. In der Zwischenzeit hat man im Dosendampfer eine Entdeckung gemacht, die die bisherige Planung über den Haufen wirft. Die Türe zu dem Raum, aus dem die Doves ins Freie gelangt sind, ist nicht richtig verschlossen, Wasser rinnt unter der Türe in den Korridor.

Das ist eine Menge, die nicht bedrohlich ist, was sich aber ändern könnte, wenn sich durch die zurückkehrenden Doves der Druck auf die Türe vergrößern würde. Die Kids schreiben Warnungen auf Zettel und kleben diese in die Bullaugen, und damit die Doves auf die Zettel aufmerksam

werden, schalten sie das Licht an und aus und hoffen, dass dieses Licht-Signal verstanden wird.

Leider wird es falsch verstanden, das Spitzendowe wird an die Gewitter über der dosenhaldischen Insel erinnert und gerät in Panik.

Es sucht das Weite und zieht alle anderen Doves hinter sich her, und als es die Schornsteine überfliegt, glaubt es, in den Schornsteinen Schutz zu finden, ihrer Form nach sind sie die Mutter der Dosen.

Sich darin in Sicherheit wähnend, bringen die Doves auch das Dosen-Dampfer-Aufrichtungs-Programm wieder in Gang.

Es ist eine ganze Menge Zeit vergangen. In Newrywen beginnen die Gastro-Doves und die Strike-Hölzer alles für das Frühstück und die Konferenz mit den Luft-Spezialisten Lufti Kuss, Babsy und Reli aus Everywen vorzubereiten. Die Flapo-Hearts gehen zur Ruhe.

Als die Konferenz längst begonnen hat, sitzen unter Wasser die Doves fest wie Korke in den Schornsteinen und haben das Logoment aus ihrem Inneren in den Außenraum befördert, wo es den Dosendampfer in mehreren Schritten überzieht und in eine Blase einhüllt, wobei eine bisher unbekannte Eigenschaft des Logoments, der Balance-Faktor, wirksam wird und den bisher Kopf-stehenden Dampfer in die Waagrechte zurückbewegt.

Die Konferenzteilnehmer stürzen auf die Plattform, als der Dosendampfer aus dem Wasser auftaucht und in den Himmel aufsteigt.

Auch das Formular, das aus dem Wahrhole-Building von Everywen verschwunden war, taucht unter den Konferenzteilnehmern auf. Die Rufe auf der Plattform nebenan wecken die Windhose in Windhosenhangar. Der Dosendampfer hat sich in ein Luftschiff verwandelt. Ob es sich steuern lässt, kann der Strär im Augenblick noch nicht feststellen.

Die Kids beschließen an Deck zu gehen und die weite Aussicht zu genießen, der Dosendampfer selber ist bereits von den Doves an der Aufstands-Baustelle entdeckt worden.

Nun mischt ich die Windhose in die Ereignisse ein und fliegt auf den Dosendampfer zu, die Kids, die in Erinnerung an die Herzen fressende Erscheinung auf ihrer School-Is-Out-Party zuerst vor der Windhose erschrecken, verlieren ihre Angst sofort wieder, nachdem sie das gute Einvernehmen

zwischen Hose und einem Schwarm Herzen feststellen können.

Was hat die Hose vor?

Sie befördert den Dampfer an seinen Bestimmungsort, auf dem Luftweg in das Atoll in dem sich die Aufstandsbaustelle befindet ebenso wie der Eingang zum Verbindungstunnel in Richtung Unterwasserbahnhof, dazu saugt sie sich mit beiden Beinen an den Schornsteinen fest, was nicht ohne Probleme abläuft, sie saugt nämlich auch die Kids und die Dosen an und bläst sie dann von Bord in den Luftraum hinaus, kann sie aber alle in einer langen Kette aus Logoment-Blasen wieder einsammeln.

In der Hafenanlage des Atolls haben sich die Doves von der Baustelle versammelt, der Strär bringt ihnen bei, wie man mit kleinen Lehmkugeln, die man in die Logomentblasen wirft, die Blasen, nachdem ihre Insassen ausgestiegen sind, so verkleinert, dass sie sich wieder gut verstauen lassen, die Klugheit des Strär und die gedankliche Leitfähigkeit der Doves und des Dampfers ergänzen sich, die Windhose sammelt die kleinen Blasen ein und steckt sie in eine große Blase.

Madame Klamm wird von Dore Mifa Sola Tido, der mit der Baustelle telefoniert, über alles unterrichtet und möchte unbedingt den Jungen kennen lernen, der L.G. Otts Aufgabe als Steuermann so bravourös bewältigt hat, und lässt sich mit L.G. Ott und Ganz-Ohr zum Atoll rudern.

Die Kids haben inzwischen das kaputte Bücherregal auf den Steg an der Baustelle abgelegt, er ahnt, dass das kaputte Bücherregal und die Schwierigkeit der Doves, aus den Lehmzylindern Lehmquader zu machen, die er aus der Luft beobachten konnte, ein logischer Lösungszusammenhang besteht.

Die Doves, die zur Begrüßung von Madame Klamm herbeieilen, stellen in den Fächern ihre Lehmzylinder ab, dann kümmert sich Niemand mehr darum, weil man zur Besichtigung der Baustelle aufbricht, vor allem zur Besichtigung der Lehm-Abfüll-Anlage, die wie ein berggroßer Trichter aufragt, im Inneren der Anlage werden Lehm, Kammgarnfäden und Logoment in einem besonders ausgewogenen Verhältnis gemischt.

Die Windhose hat ihre übergroße Logoment-Blasen-Blase in den Trichter gelegt, in der Außenwand sind Abfüllstutzen.

Nicht weit von der Abfüll-Anlage befindet sich das Berghotel, man beschließt die Konferenz dort fortzusetzen, Baby, Lufti Kuss, der Reli und alle anderen werden herübergerudert bzw herübergeflogen, Madame Klamm's Hoffnungen scheinen sich zu erfüllen, der Strär ist ein Wunderknabe.

Seine Ausführungen, wie man mit Hilfe des kaputten Bücherregals eine Quaderatur der Lehmzylinder durchführen könnte, erscheint ihr zukunftsweisend.

Man geht schlafen und ahnt nicht, dass über ihnen Dolores in den Himmel aufsteigt, mit zwei Logomentblasen unter den Achseln, in denen sich Ronny B Bar und Liberty und Hier-soll-es-schön-sein befinden, wobei an deren Blase auch noch ein langer Faden mitgezogen wird, an den sich eine Reihe Dosenindianer klammern, ein Dosenindianer ist auf der Erde zurückgeblieben und eilt in das Indianerlager zurück, um Hilfe zu holen.

Fortsetzung folgt



1. Wenn man die Fla-Po-Hearts ausklammert und das Dowe, das die Flaschen-Kästen sortiert, dann schläft in Newrywen alles tief und fest. Das tut auch Omar Sheriff. Irgendwann muss man ausspannen. Da muss man Vertrauen haben, dass die Geschichte auch ohne einen weitergeht. Das tut sie auch. Wie Ihr hier seht. Und zwar unter Wasser. Der Dosendampfer

steht immer noch auf der Nase. Die Dosenwesen, die eine Röhre vom Unterwasserbahnhof zum Dampfer bilden wollten, scheinen alle im Unterwasser-Bahnhof verschwunden zu sein. Nicht alle, da sind Nachzügler. Sie suchen Anschluss. Die Leere zwischen dem Unterwasser-Bahnhof und dem Dampfer macht dem Dosenwesen Angst, das als Letztes kommt. Darüber,

wie es zu Luft kommt, und ob es überhaupt Luft braucht, hat es sich bis jetzt noch keine Gedanken gemacht. Als es mit den anderen zusammen war, waren das keine Fragen. Aber jetzt. Das Wasser durchspült es. Was das Dowe dabei spürt, sagt ihm, dass es so etwas Ähnliches wie Kiemen haben könnte.



2. Nun schwimmt das Dowe in den Eingang des Unterwasserbahnhofs. Nichts erinnert mehr an die Einfahrt mit dem Dosendampfer, alles sieht ganz

anders aus. Die Zeit scheint still zu stehen. Das Dowe ist ganz alleine. Was ist geplant? Wo sind die anderen? Ist das hier überhaupt

der richtige Weg? Mit jeder Schwimmbewegung vergrößern sich die Zweifel.



3. Die Zweifel sind unbegründet. Ein anderes Dowe kommt ihm entgegen. Doch es ist Tatsache, dass das eine Dowe nicht wirklich weiß, was geplant ist. Es hatte beim Aufbruch auf dem Dosendampfer nicht gut genug aufgepasst. Hoffentlich haben

das die anderen getan? Wisst Ihr es noch? Ich werde mal fragen. Doch wie geht das unter Wasser? Im Trockenen drücken der Strär, die Kids und ihre Freunde die Daumen, dass alles gut geht. Der Strär beschließt, in die Kommando-Brücke zurück-

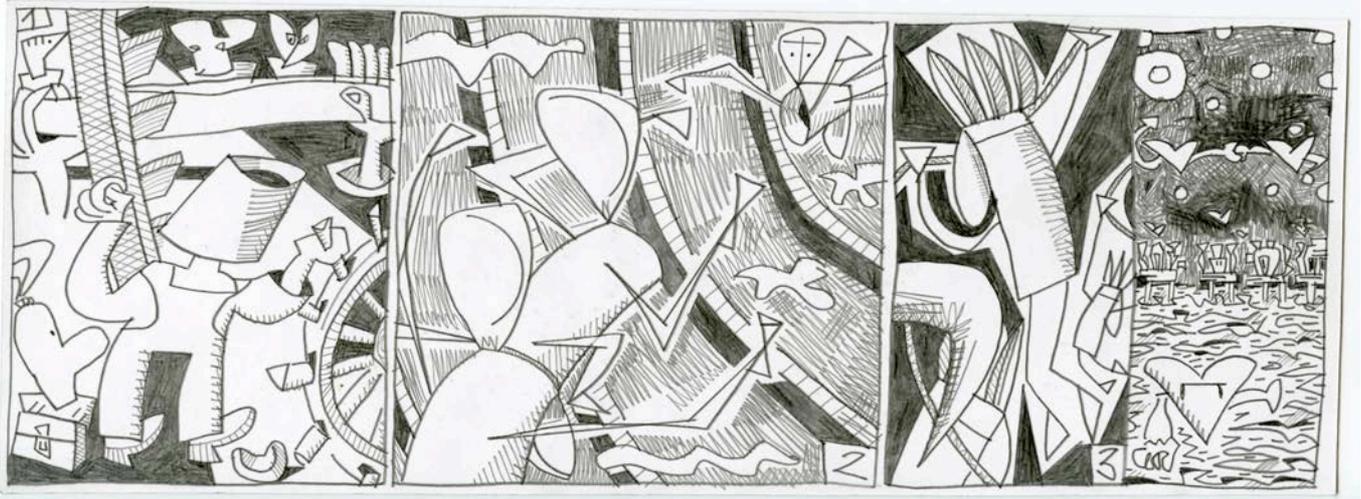
zugehen. Warten und Daumen drücken macht auf Dauer wenig Sinn. Man könnte schon alles startklar machen. Das Bücherregal ist kaputt, mal sehen, ob das Steuerrad noch funktioniert.



4. Aber Halt! Hieß es da nicht gerade, das man im Trockenen denen im Nassen die Daumen gedrückt hätte. So trocken ist es hier gar nicht, wenn man es genau nimmt. Dass das dem Strär entgangen ist, zeigt, dass der Junge für sein Alter eine ganze Menge am Hals hat. Ein

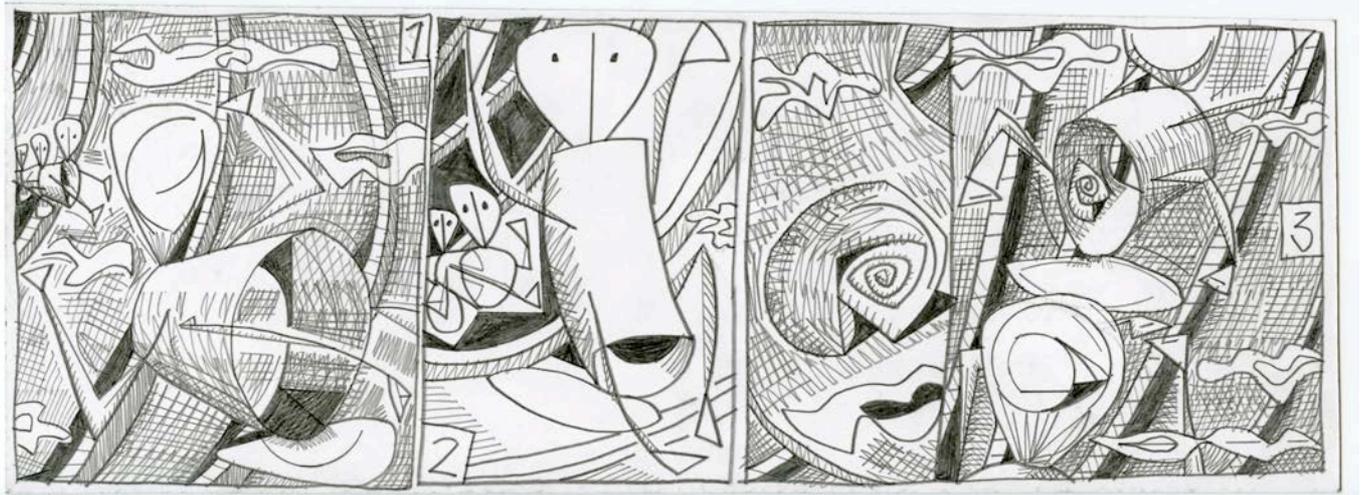
bisschen zuviel. Als alle gegen die Türe drückten, hinter der die Dosen ins Wasser stiegen, waren alle froh, die Türe noch rechtzeitig zubekommen zu haben. Ob sie richtig zu war, danach fragte Niemand mehr. Das aber wäre gut gewesen, hätte wahrscheinlich aber nichts

genützt. Die Türe ein zweites Mal und dann richtig fest schließen, ist nicht möglich. Das kleine Rinnsal, das unter der Türe hervordringt, sieht nicht erschreckend aus. Es kann Jahre dauern, bis das Schiff deswegen untergeht.



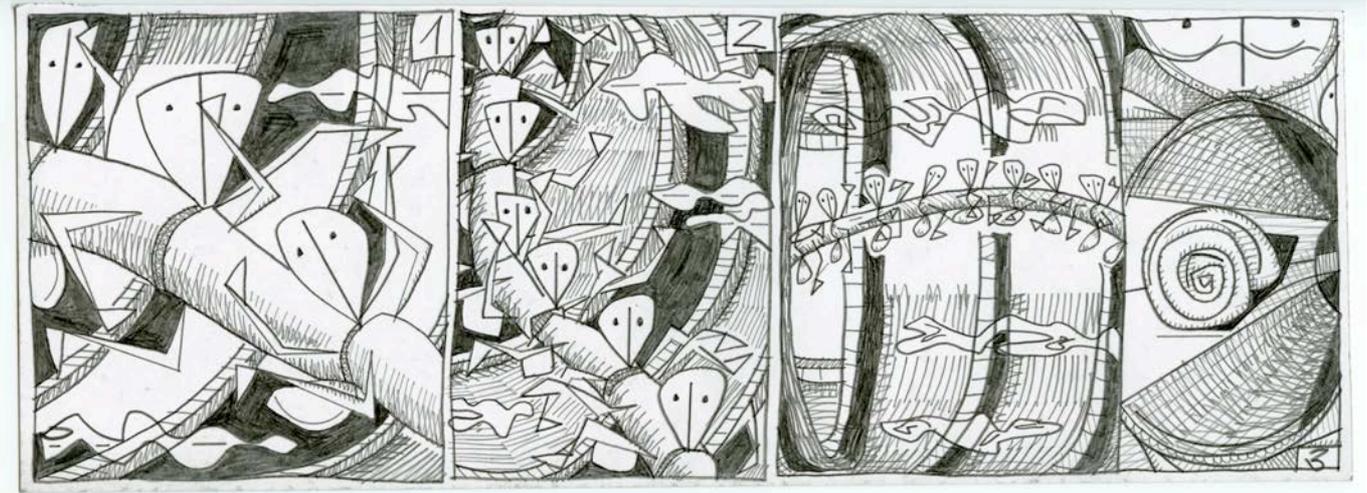
5. Auf der Kommando-Brücke. Das Regal ist in mehrere Teile zerbrochen. An einem Seitenbrett hängen noch die Regalfächer. Die Kids tragen die Sachen aus dem Weg. Der Strär prüft das Steuerrad. Mit der Linken drückt er weiter den Daumen. Im Eingangstunnel des Unterwasserbahnhofs ist inzwischen für Fragen keine Zeit mehr. War das eine Dowe vorhin noch das letzte gewesen, so scheint es jetzt das erste zu werden. Aus dem Inneren des Unterwasserbahnhofs kommen die anderen Doves zur Röhre zusammengeschlossen hervor geschos-

sen und direkt auf das einzelne Dowe zu. Wenn das nur gut geht. Daumendrücken! Die Doves haben es im Augenblick überhaupt nicht leicht. Denkt nur an die Dosen-Indianer, die von Dolores in die Lüfte entführt werden. Dafür ist in Newrywen wieder die Normalität eingeleitet. Die Herzen bereiten den kommenden Tag vor. Die Fla-Po-Kästen sind noch nicht alle voll. Bald werden die Gastro-Doves aufstehen und sich um die Konferenz kümmern. Man kann sich schon aufs Frühstück freuen.



6. Die Dosenwesen kommen aus dem Inneren des Unterwasserbahnhofs hervor geschossen. Sie jagen dem einzelnen Dowe entgegen, als wäre das so geplant. Gleich erfolgt der Zusammenstoß! Das kann doch nicht geplant sein, das macht doch keinen Sinn? Das einzelne Dowe nimmt alle seine Kräfte zusammen, macht eine Wende, einen Salto und versucht zurück zu schwimmen. Dabei kann man in sein Inneres sehen und bekommt die Wandung zu Gesicht, die in den vorausgehenden Bildern verdeckt

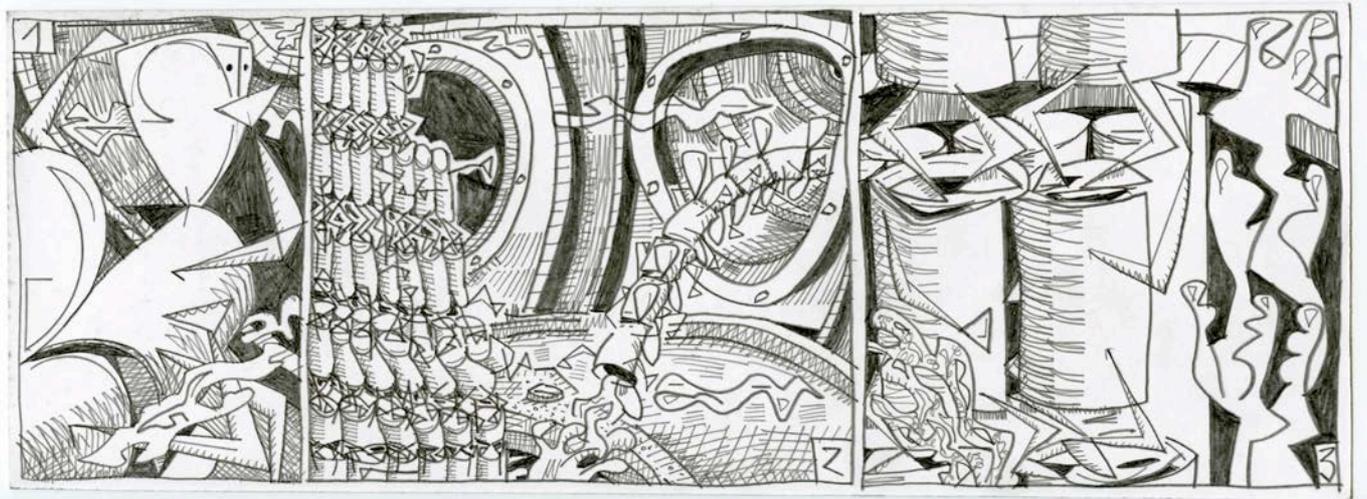
war. Jetzt wird deutlich, weshalb das Dowe mit den anderen nicht mithalten konnte und so weit zurückgefallen war. In seinem Dosen-Innenraum hatte sich Tempo zum Schlafen verkrochen. Sie hatte sich an der Wandung festgeklebt, wie Schnecken das zu tun pflegen, und war dadurch zur Bremse geworden. Nach dem Salto des einzelnen Dowe sieht die Sache anders aus. Gleich haben die anderen Dosen aufgeholt und werden sich mit ihm verbinden. Der Nachzügler kommt an die Spitze.



7. Und hinter dem Spitzen-Dowe folgt die endlose Reihe der anderen Doves. Sie verlassen sich ganz und gar auf das Spitzen-Dowe, und das gibt dem Spitzen-Dowe soviel Selbstbewusstsein, dass ihm wieder alles einfällt. Wenigstens

scheint ihm das so, und falls da noch Unklarheiten wären, denkt es, wäre ja auf dem Weg zum Dosendampfer noch genug Zeit, um diese zu beseitigen. Gut, dass Tempo in seinem Innenraum schläft und die Geschwindigkeit drosselt. Dadurch ist

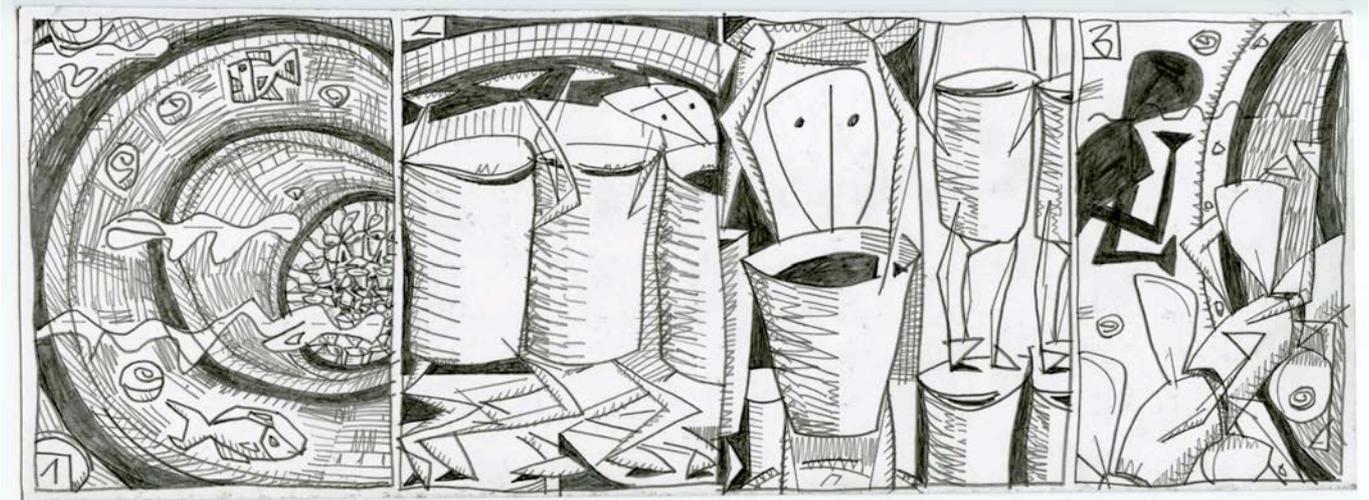
noch mehr Zeit gewonnen. Glücklicherweise, weiß es nicht, was am Ende der Reihe an der Ankunftstelle im Unterwasserbahnhof geschieht. Das würde nicht zu seinem Hochgefühl passen. Wollt Ihr es wissen?



8. Auch das Spitzen-Dowe ist neugierig, es blickt zurück, natürlich kann es nichts sehen, der Abstand bis zur Ankunftstelle ist zu groß, so sagt es : Nicht drängeln! Und das ist keine Bitte sondern ein Kommando. Es fühlt sich sehr gut. Das wäre anders, wenn es bis ins Innerste vorgedrungen und gesehen hätte, welche Probleme in der kurzen Zeit dort gelöst worden waren.

Dort herrscht ein fast unüberschaubares Getümmel, das aber zielgerichtet arbeitet, es wird von einer Idee zusammengehalten, die ein Dowe gehabt haben muss. Das Spitzendowe war es nicht. Aus der Öffnung in den Untergrund, aus dem die Logoment - Blasen normalerweise aufsteigen, ragt ein Dosen-turm auf, die Doves haben ihre Deckelköpfe und ihre Unterseiten eingeklappt, sie stehen aufeinander, nein, sie sind in die

Hocke gegangen, was machen sie? Man sieht, wie ihre Muskeln zittern, der Turm ist geballte Kraft, er steckt wie ein Propfen in der Öffnung, die in den Untergrund führt, an allen Seiten dringt Logoment nach oben, an einer Seite wird das Logoment von der Ruhe aufgenommen, zu der sich die Doves zusammengesetzt haben. Der Logoment-Transport zum Dosendampfer hat begonnen.



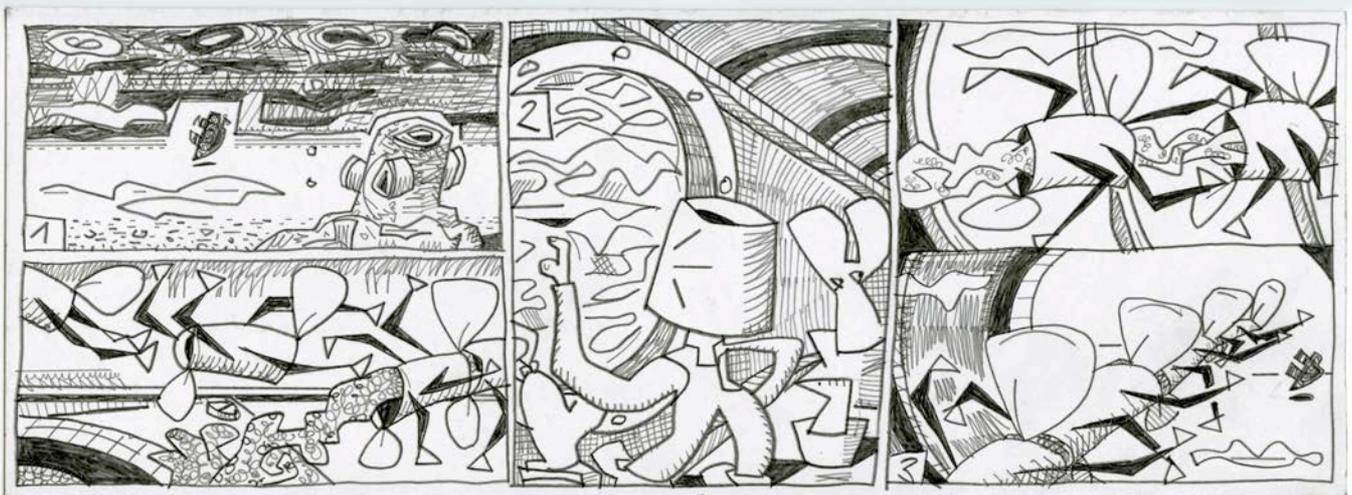
9. Das erste Bild zeigt Euch den Blick in die Vertikal-Röhre des Unterwasser-Umsteige-Bahnhofs, durch die Ihr bereits die Blasen mit Madame und ihrem Team und Liberty und Hier-soll-es-schön-sein aufsteigen gesehen habt. Jetzt seht Ihr auf den Dosenberg hinunter. Die Doves haben sich aufeinander gestellt, stützen sich am Eingangs-Ring in die Vertikal-Röhre ab. Gehen jetzt aus der Hocke, gleichzeitig strecken sie die angewinkelten Arme und drücken mit tausendfach vereinten Kräften den Propfen, den sie in der Gesamtheit bilden durch die Ring-Öffnung in der Ankunftstelle. Das sieht man auf

den folgenden Bildern nicht. Das hat man auf den vorherigen Streifen gesehen. Hier sieht man, wie sich die Doves strecken. Und dann seht Ihr einen Schatten an der Wand, wäre die Bahnhofs-Halle nicht voller Wasser, könnte man denken, ein Dove stürzt ab. Das tut es also nicht, aber es löst sich trotzdem eiligst vom Dosen-Turm, um den Platz am Röhren-Ende einzunehmen, der gerade freier wird. Alles läuft in großer Geschwindigkeit ab. Alles funktioniert in einer Genauigkeit, die überrascht. Jedes Dove weiß, was zu tun ist, obwohl die Situation absolut neu ist.



10. Wie hat sich die Idee, was zu tun ist, allen Doves in so kurzer Zeit mitteilen können? Das muss blitzschnell gegangen sein, als wenn alle die gleiche Idee gleichzeitig gehabt hätten. Diese Annahme ist gar nicht so abwegig, schließlich sehen die Doves alle gleich aus, warum sollen sie dann nicht gleich sein und gleich denken, und mit einer Zunahme der Gleichheit würde sich nach dieser Theorie auch die Geschwindigkeit erhöhen. Außerdem sind sie aus Metall, das Strom sehr gut leitet, das heißt Blitze und genauso gut Gedankenblitze. Schade, dass der Strär nicht zusehen kann. Die Idee, die alle Doves im gleichen Augenblick elektrisiert haben könnte, nimmt Bezug auf den Umstand, dass das Logoment im Untergrund in einer Form hervortritt, die nicht transportierbar ist. Ihr könntet das Logoment gar nicht sehen, so stark ist es mit dem Wasser vermischt. Die

Doves hatten offenbar sofort begriffen, dass das Wasser-Logoment-Gemisch unter Druck gesetzt werden muss. Denn so verbindet sich das Logoment zu Schlieren, zu etwas Schaumartigen, es trennt sich vom Wasser, seine Konsistenz nimmt zu, es bekommt Auftritt, es breitet sich aus, Gegen Druck erhöht seinen Ausbreitungsdrang. Der Dosenturm funktioniert wie der Kolben einer Luftpumpe, das Logoment dringt in die Röhre ein, drängt zum Ausgang, und in eben dieser Geschwindigkeit muss sich der Dosenturm zur Röhre umbauen, damit die Röhre rechtzeitig am Dosedampfer ankommt, ankommt, bevor Druck und Drang nachlassen. Ein Dove nach dem anderen verlässt den pumpenden Turm, um sich der Röhre anzuschließen. Das geht gedankenschnell.



11. Ein Dowe nach dem anderen schließt sich der davon schießenden Röhre an. Noch haben sie den Unter-Wasser-Bahnhof nicht verlassen. Der Strär und die anderen Blinden Passagiere stehen am Fenster. Das Steuer scheint zu funktionieren. Der Strär klopft an die Scheibe. Seinem Gefühl nach, müssten die Doves jetzt zurückkommen. Er hat ein ziemlich gutes Gefühl. Die anderen lassen sich davon anstecken.

Allerdings ist es nur ein ziemlich gutes Gefühl, das merken die anderen auch. Irgendwo muss eine Kleinigkeit sein, die man übersehen hat. Das spiegelt sich in dem Gefühl wider. Schaut Euch das an! Ruft Fo. Er hat die Kleinigkeit entdeckt. Aber man weiß nicht, wo man zuerst hinsehen soll. Im selben Augenblick verlassen die Doves den Eingangstunnel vom Unterwasserbahnhof.



12. Es ist unübersehbar. Der Dosendampfer hat ein Leck. Es ist nur klein. Aber das kann sich ändern. Alle wissen sofort, was Sache ist. Die Freude war groß gewesen. Man hatte die Türe hinter den Doves zubekommen, bevor das Wasser da war. Und alle hatten gemerkt, dass die Türe nicht so zu war, wie sie zu sein muss, wenn der Raum voller Wasser ist. Unter der Türe war etwas durchgekommen. Nicht viel. Auch auf Dauer nicht viel. Das sieht man ja. Aber das kann sich ändern. Der Strär erkennt die Gefahr. Was

geschieht, wenn die Doves in den Raum zurückkehren und mit Logoment-Blasen Druck machen. Springt dann die Tür auf? Säuft dann das Schiff ab? Auf dem Boden liegen noch einige Bücher aus dem Bücherregal. Wenn man nichts macht, erreicht sie das Rinnsal und sie werden nass. Das ist auch ein Problem. Herhören! Ruft der Strär. Alles läuft wie am Schnürchen. Die Kids sind zwar nicht so gleich wie die Doves, aber sie können trotzdem den gleichen Gedanken gleichzeitig haben. Und da ist Folgendes zu tun: Die Kids

schreiben Warnungen. Die Doves sollen nicht in den Raum zurückkommen, aus dem sie den Dosendampfer verlassen haben, dort kein Logoment einfüllen. Sie müssen draußen bleiben, sich etwas anderes einfallen lassen. Gut, dass Hierwohne-ich ihre Schultasche dabei hat. Da ist genug Schreibzeug drin. Mit Schnecken-Kleber werden die Blätter an den Fenstern festgemacht. Die Doves kommen. Ob sie klug genug sind?

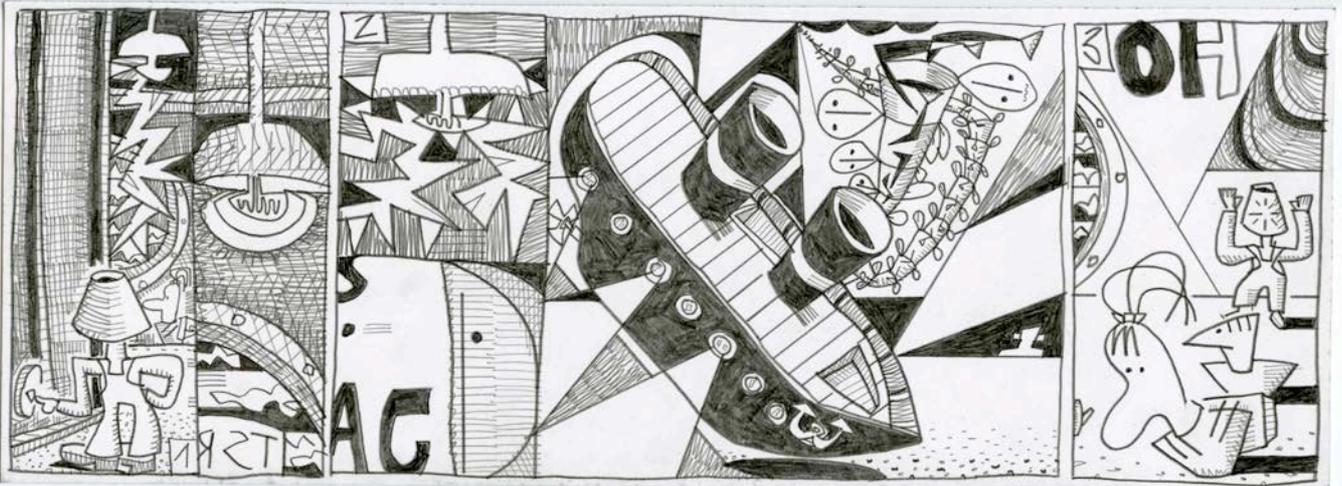
.....



13. Jetzt hängt alles davon ab, wie clever die Doves sind. Dass alle Bullaugen voller Plakate sind, müsste ihnen zu denken geben. Und dass sie denken können, hat sich im Unterwasser-Bahnhof gezeigt. Ihre Fähigkeit, gemeinsam Probleme zu lösen, war ihnen vor her gar nicht bewusst gewesen. An der Logoment-Quelle ist ihnen diese Fähigkeit zugewachsen. Wer dabei war, wird das nie mehr vergessen. Wer dabei war, weiß

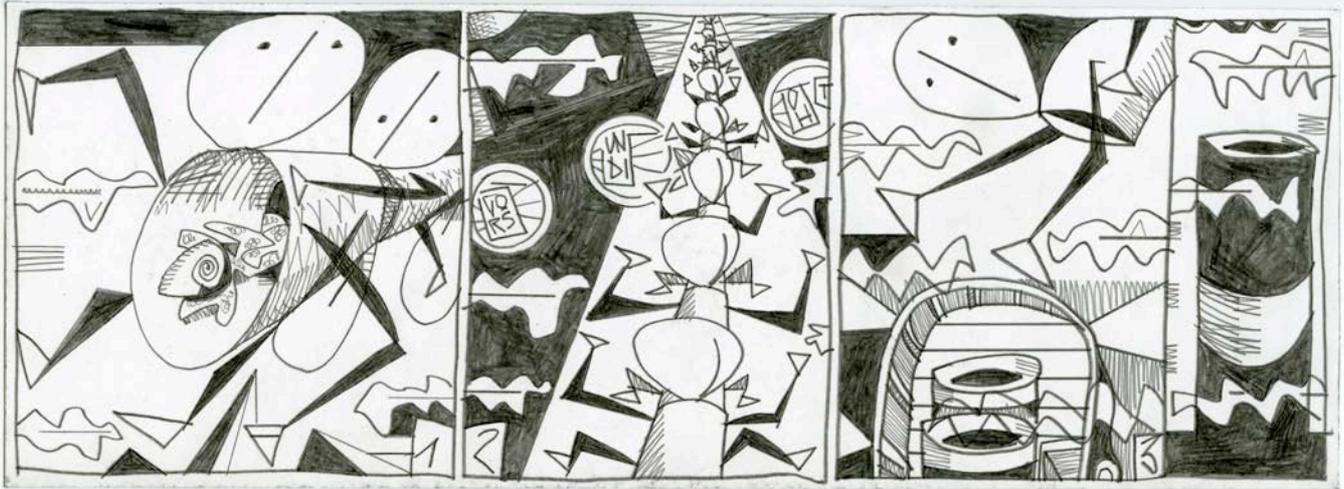
mehr. Unter bestimmten Umständen können einfache Weg-Werf-Dosen zusammen eine unvorstellbare Intelligenz entwickeln. Wer hätte das gedacht? Woran liegt das? Wie das die Doves im einzelnen begriffen haben, wird sich erst noch herausstellen. Die Anforderungen an die einzelnen Doves waren bisher gering. Jetzt fragt es sich, ob sie lesen können. Wenigstens das Dowe an der Spitze. Die Kids haben noch ein Plakat

geschrieben. Sie wollen sicher sein, dass die Nachricht angekommen ist. Wenn Ja, dann sollen die Doves das signalisieren. Woher aber sollen die Doves wissen, wie wichtig es ist, dass sie die Plakate lesen? Der Strär hat eine Idee. Die Kids finden die Idee gut. Um die Aufmerksamkeit der Doves auf die Plakate in den Bullaugen zu lenken, schalten sie das Licht an und aus. An. Aus. An. Aus.



14. Da macht Spaß. An. Aus. Die Kids haben sich über den Dosendampfer verteilt. Überall geht das Licht an und aus. Wer im dunklen Raum ist, kann sehen, wie die Lichter aus den Nachbar-Räumen herauszucken. Das sieht großartig aus. Man kann darüber vergessen, wie dramatisch die Lage ist. Warum schwimmen denn die Doves wieder weg? Mit einem Ruck hat die Röhre kehrt gemacht. Sie war ganz nah am Dosendampfer. Das Gesicht des Spitzen-Doves war schon zu erkennen gewesen. Es war schon nah genug, um das Plakat im Bullauge zu lesen. Etwas muss es verschreckt haben. Vielleicht

kann es nicht lesen. Immerhin war es nicht mit im Zentrum des Unterwasserbahnhofs gewesen. An der Entfaltung der allgemeinen Doves-Intelligenz hatte es nicht teilgehabt. Im steilen Bogen schießt die Röhre in die Höhe. Oh weh! Rufen die Kids. Blitzartig wird ihnen alles klar. Der zuckende Lichtschein erinnert die Doves an die Blitze auf der dosenhaldischen Insel. Die Doves haben Angst. Auf jeden Fall das Spitzen-Dowe, von dem anzunehmen ist, dass es nicht lesen kann. Jetzt hat es nur noch einen Gedanken. Ein Versteck, in dem man vor den Blitzen sicher ist!



15. Das Spitzen-Dowe flüchtet in den offenen Raum. Obwohl das nicht sehr vernünftig ist, folgen ihm alle anderen Doves. Der Logoment-Strom in ihrem Inneren hält sie zusammen. Ihre Schwimm-Geschwindigkeit ist ungeheuerlich. Das Logoment drückt nach vorne. Bald tritt es ins Freie, und da sollten die gefluteten Dosen-Dampfer-Räume gefüllt werden können, da sollte die Schiefelage des Dosen-Dampfers behoben werden können. Jetzt scheint

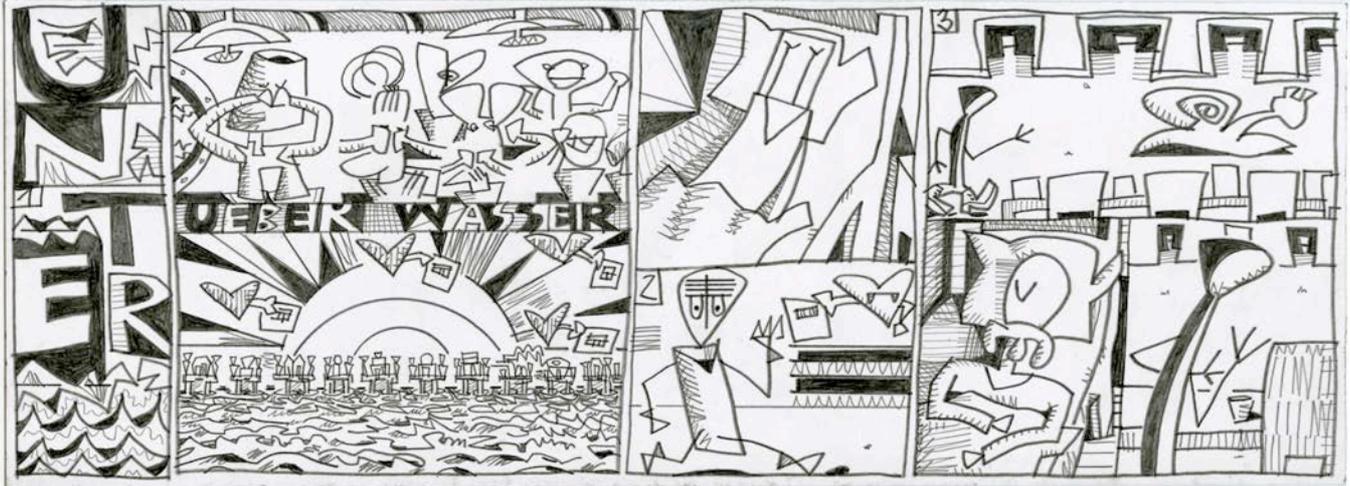
alles schief zu gehen. Ob die Doves im Vorbeiswimmen am Dosendampfer die Plakate lesen? Das Spitzen-Dowe ist verzweifelt. Es ist in Panik. Nirgendwo ist ein Versteck zu erkennen. Wenn es die elektrisierende Kraft geballter Intelligenz im Unterwasserbahnhof erlebt hätte, würde es jetzt überlegter handeln. Jetzt versucht es, den offenen Raum hinter sich zu lassen. Die Schornsteine tauchen unter ihm auf. Ihre Form

löst bei ihm einen Reflex aus, den er bis dahin nicht kannte. Der Schornstein ist die Mutter der Dosen. Gerettet! Es streckt die Beine, um die ungeheuerliche Schwimm-Geschwindigkeit zu drosseln. Durch die Bremsung beschleunigt sich das Logoment und stößt gegen Tempo, und zwar so heftig, dass sich Tempos Häuschen von der Dosen-Wandung löst.



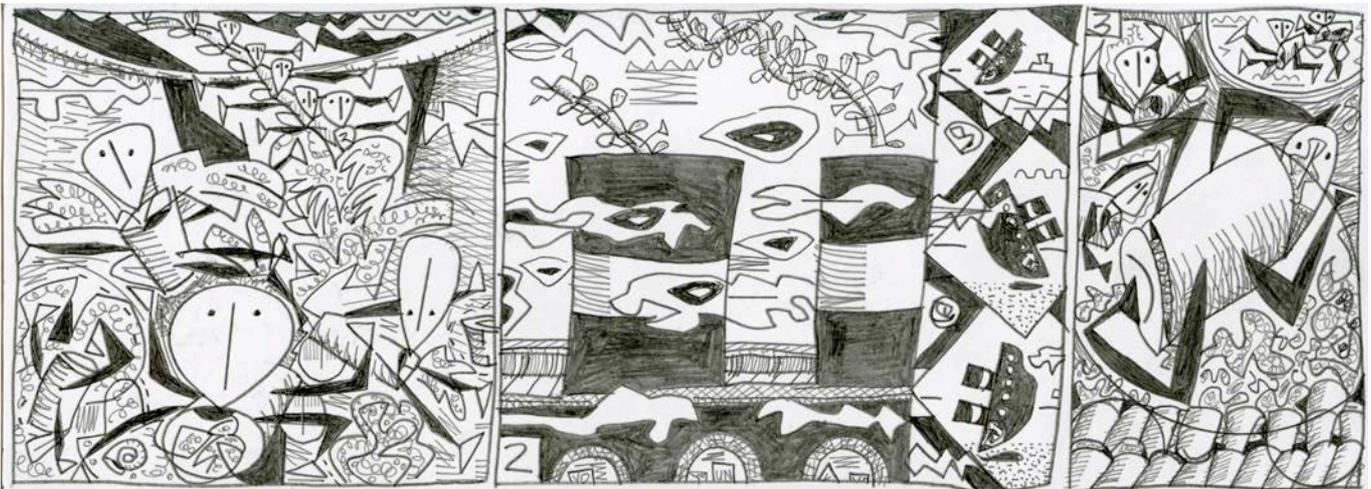
16. Das Spitzen-Dowe versucht mit gestreckten Beinen den Schub der Röhre abzubremesen. Tempos Häuschen liegt auf einer Logoment-Zunge, die streckt sich über den Schornsteinrand und wird immer länger. Die Doves folgen ihr in das Schornstein-Innere. Hier scheint man in Sicherheit zu sein. Hurra! Der Logoment-Strahl stößt gegen die Schornstein-Wandung. Tempos Häuschen wird von ihm eingehüllt. Immer mehr Logoment verlässt das Röhren-Innere. Es drückt gegen die Wand. Unter

diesem Druck bildet sich eine Blase. Das Häuschen ist jetzt im Inneren der Blase. Gleich füllt die Blase den Zwischenraum zwischen dem Spitzen-Dowe und der Schornstein-Wandung. Wäre das nicht so, dann wäre das Spitzen-Dowe hart gegen die Wand geschlagen. Die Logoment-Blase ist weich. Sie federt den Druck ab. Die Dosen drängen in den Schornstein, die Röhre legt sich in Windungen. Aber die Röhre wird auch auf diese Weise nicht ganz in den Schornstein passen.



17. Unter Wasser ist einiges los! Die Kids sind müde. Sie reiben sich die Augen. Über Wasser bricht der Tag an. Die Fla-Po-Hearts fliegen nach Hause. Die Flaschenkästen sind voll. Aber sonst schläft man in Newrywen noch. Das stimmt nicht ganz. Dore Mifa Solatido ist bereits auf. Hat er überhaupt geschlafen. Die Frage, wo der Dosendampfer abgeblieben ist, könnte ihn wach gehalten haben. Ihr wisst mehr als er. Träume ich? Ist das nicht Durs Lehmgewaltner,

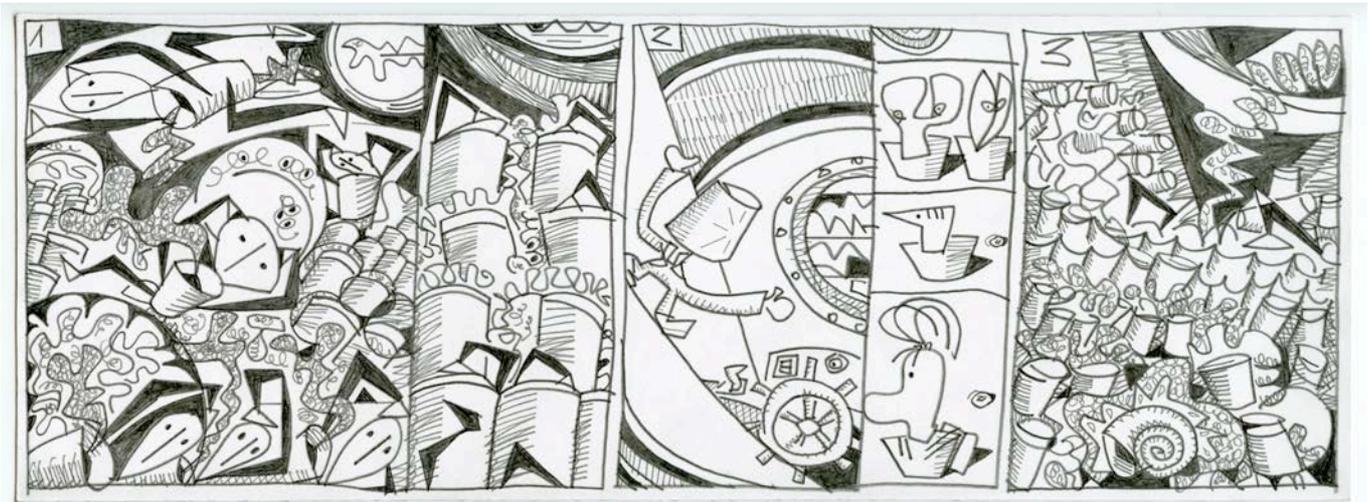
der dort schläft? Das kann nicht sein. Er forscht doch nach dem Ungeheuer von Loch Ness! Ganz wo anders! Ein Strike-Holz geht durch den Konferenz-Raum. Hier soll in wenigen Stunden eine Tagung stattfinden. Babsy, Lufti Kuss und der Reli werden vor die Newrywener Fachwelt treten. Das Strike-Holz schaut, dass alles schön aussieht. Huch, das Glas steht falsch!



18. Währenddessen unter Wasser: Der Schub, der jetzt aus der ganzen Röhre kommt, lastet auf dem vorderen Teil und wird immer stärker. Der vordere Teil legt sich in Windungen, in immer mehr Windungen, dann brechen die Teile auseinander, der vordere Teil und die nachkommenden Teile. Nun ist im Schornstein viel mehr Platz. Das Logoment strömt nach allen Seiten hin ins Freie. Es reagiert sofort. Auf den Druck und auf die Gegebenheit, dass die Dowe etwas sind, das umhüllt werden kann und in Blasen passt. Diese Reaktion ist sehr angenehm, jedes Dowe fühlt sich wie auf Daunenfedern gebettet. Der eine Schornstein ist voll. Der hintere Teil der Röhre trennt sich und beginnt den zweiten Schornstein zu füllen. Hier ist die Lage am Anfang etwas schwieriger. Die Funktion, die im anderen Schornstein das Tempo-Häuschen hatte, die nämlich, der Kern der

Brems-Blase zu sein, muss das erste Dowe übernehmen. Blitzschnell schließt es beide Deckel. So ist der Aufprall erträglich. Und dann beginnt das Logoment auch schon zu wirken. Alles entwickelt sich bestens.

Was eigentlich? Das Schiff steht doch schief. Das ist gar nicht gut. Das hat man fast vergessen. Doch seht mal genau hin! Die Dowe sind schon weiter als Ihr denkt. Wie im Unter-Wasser-Umsteige-Bahnhof erfasst sie ein gemeinsamer Gedanke, alle wissen im gleichen Augenblick, was zu tun ist, das liegt an der Leitfähigkeit des Metalls. Sie schließen die Deckel, sie stapeln sich in die Schornsteine, Blasen hüllen sie ein und füllen die Zwischenräume, so dass die Dowe die Schornsteine bald wie zwei Korke verschlossen haben. Aber wozu soll das gut sein?



19. In den Schornsteinen sieht es chaotisch aus. Doch jedes Dowe weiß, was zu tun ist. Deckel zuklappen, aber erst, wenn alles Logoment ausgeschieden wurde, stapeln. Jedes weiß seinen Platz. Im Boots-Inneren weiß Niemand, was geschieht. Die Kids sind müde. Aber, wenn alles gut geht,

müsste es gleich soweit sein. Der Strär reibt sich noch einmal die Augen. Er geht an das Steuerrad. Wozu soll das gut sein, dass die Doves wie zwei Korken in den Schornsteinen stecken? Die Angst vor den

Blitzen war unbegründet. Das Spitzen-Dowe braucht überhaupt keinen Schutzraum. Aus dem Schornstein strömt Logoment in den Außenraum. Der Strär würde jetzt gerne den Motor anlassen. Hoffentlich hat er nicht vergessen, wie das geht!



20. Logoment strömt aus den Schornsteinen. Ihr kennt schon einige Reaktions-Weisen des Logoment. Jetzt kommen weitere dazu. Logoment reagiert auf Einhüllbares und Festes. Es sucht sich seinen Blasen-Kern selber. Dabei bilden sich kleine Blasen, die den Formabschnitten des Gegenstandes entsprechen,

die kleinen Blasen schließen sich zu großen zusammen. Das ist am Dosendampfer gut zu beobachten. Außerdem tritt der Logoment-Balance-Faktor in Kraft. Ein Ruck geht durch das Schiff. Das sind die Doves, sagt der Strär. Während die enormen Logoment-Kräfte die Schiefelage auf dem Gewässer-Grund be-

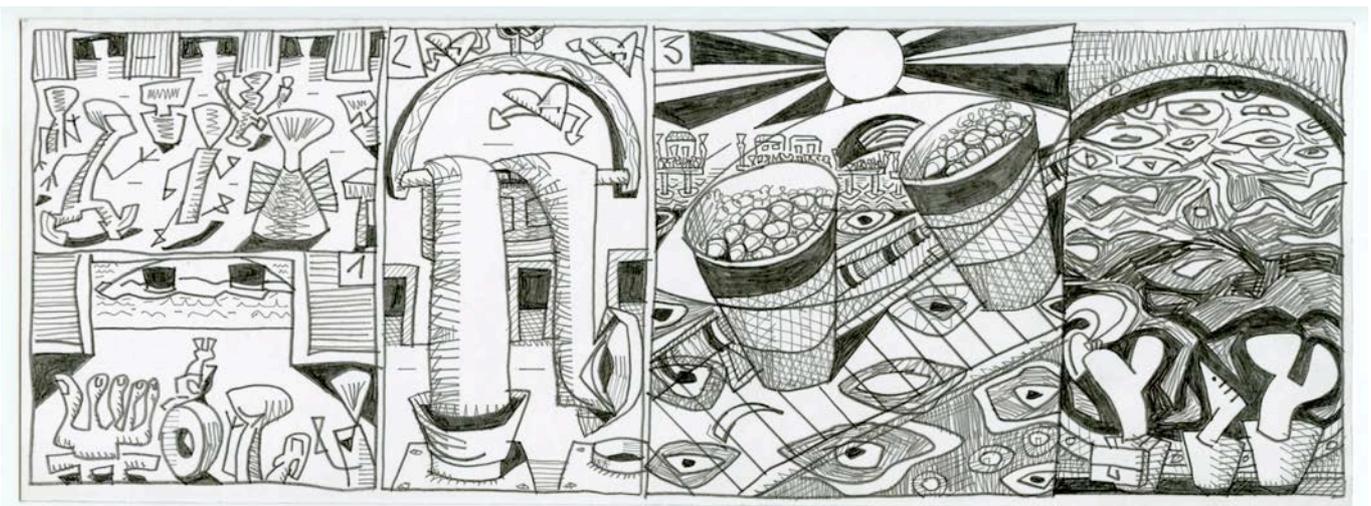
enden, beginnt auf den Pfahlbauten von Newrywen der Tag. Frühstück. Bei Babsy und Lufti wird angeklopft. Frühstück! Lufti richtet sich auf. Dasselbe tut der Dosendampfer. Der Strär hat auf den Anlasser gedrückt. Der Motor springt an.



21. Der Dosendampfer steigt auf. Bis er oben ist, dauert noch eine Weile. Der Reli steigt aus dem Bett. Der Dosendampfer wird die Wasseroberfläche erreicht haben, wenn die Kon-

ferenz begonnen hat. Lufti, Bab-sy und der Reli werden gerade den Newrywenern vorgestellt worden sein. Unter Wasser wird es heller. Licht dringt von außen durch die Bullaugen ein. Die

Besatzung würde gerne wissen, wie die Doves das machen. Die Schornsteine durchdringen die Wasseroberfläche und ragen in den Luftraum auf.



22. Die Konferenz wird abrupt unterbrochen. Alle springen von ihren Stühlen. Jemand hatte gerufen: der Dosendampfer ist da! Die Konferenz-Teilnehmer stürmen auf die Plattform. Auch im Windhosen-Hangar entsteht Bewegung. Das Rufen der Konferenzteilnehmer hat die Windhose geweckt. Aber sie ist noch so müde! Der Auftrieb am Dosendampfer hält an. Man kann gespannt sein, ob er soweit anhält, bis der Dosendampfer

wieder auf dem Wasser schwimmt. Andere Fragen, wie die, weshalb er überhaupt unter Wasser war, müssen warten. Die Quelle der Auftriebs-Kraft sind die Doves in den Schornsteinen, sie stecken alle in einer kleinen Logo-Ment-Blase, die Zwischenräume sind mit Logo-Ment-Schaum ausgefüllt, der sie unverrückbar aneinander und in die Hohlräume presst, aus dem Logoment-Überschuss hat sich eine Haut gebildet, die den

ganzen Dosendampfer überzieht. Die Kids auf der Kommandobrücke im Dosendampfer starren nach oben. In den Bullaugen wird es immer heller.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

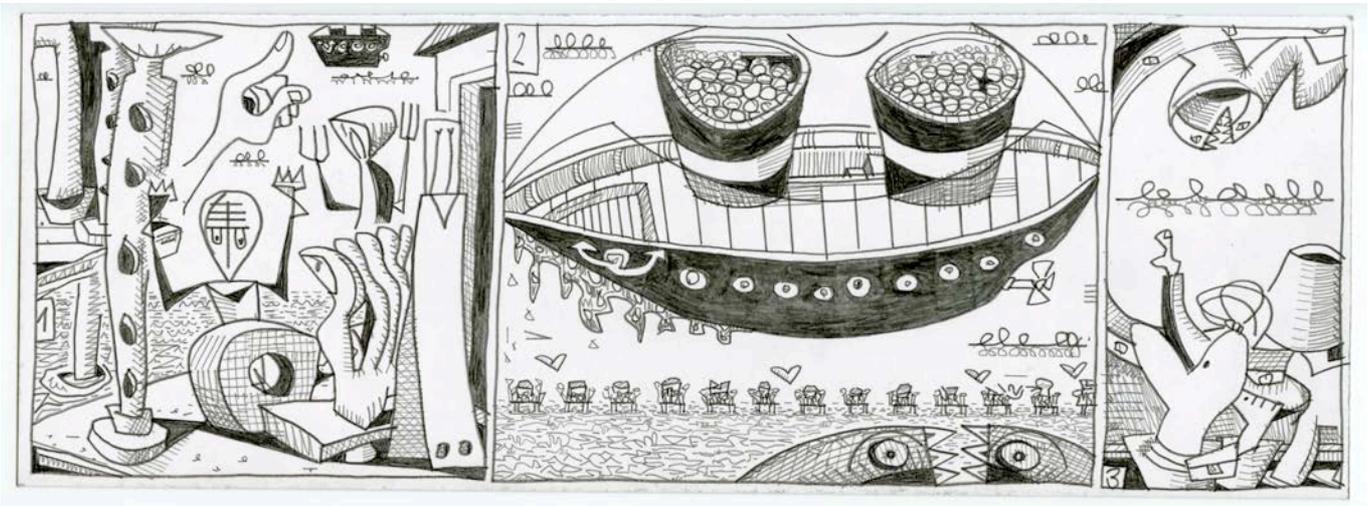


23. Die Windhose kann nicht mehr einschlafen. Es ist zu laut. Sie steht auf. Mit einem Ruck hat der Dosendampfer das Wasser verlassen. Da sind Babsy, der Reli und Lufti, ruft No-Nein. Und Madame Klamm, ruft Hier-wohne-ich. Wo sind Hier-soll-es-

schön-sein und Melo? Hört man Xe-Fo, No und Bi, rufen. Der Strär steht am Steuer. Die Schiffsschraube dreht sich. Ob sich der Dosendampfer auch in der Luft steuern lässt? Wohin soll es überhaupt gehen? Sind sie nicht immer noch Blinde

Passagiere, die nicht entdeckt werden dürfen? Wo sollen die Kids landen, und wie.

.....

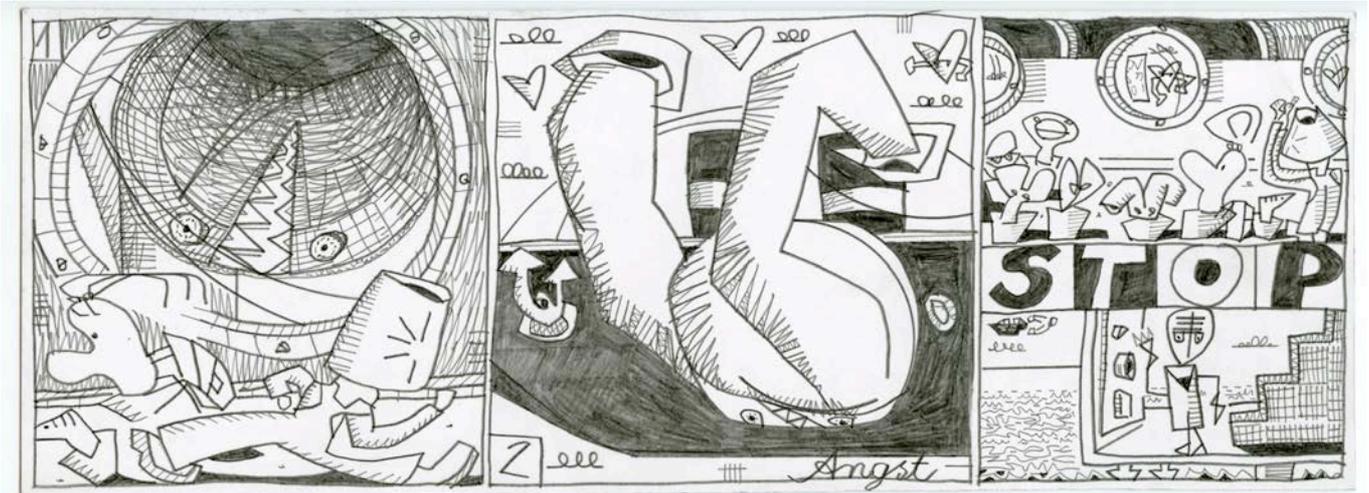


24. Auf den Nevrywener Plattformen beschäftigt man sich mit ähnlichen Fragen. Aber vor allem ist man vom Anblick des fliegenden Dampfers gefesselt. Die lang erwarteten neuen Dosen sind da. Wie man von L. G. Ott gehört hat, soll ein kleiner Junge am Steuer stehen. Den wollen die Newrywener kennen lernen. Wenn alles gut geht, könnte man ihn als Retter feiern.

Aber bis dahin dürfte es noch eine Weile dauern. Madamae Klamm, Dore Mifa Solatido, L.G. Ott und ein Strike-Holz treffen sich am Rande der Konferenz-Plattform und beraten. Auf der danebenliegenden Plattform steht der Windhosen-Hangar, die Windhose ist gerade ins Freie getreten. Und was tut sie? Sie wartet nicht auf das Ergebnis der Beratung, an dem Madame

Klamm und ihre Vertrauten arbeiten. Guckt mal, was durch die Luft saust, rufen die Kids, als sie die ungewohnte Aussicht genießen. Es ist dasselbe Wesen, das sie vor kurzem im Schulgarten und auf der School-Is-Out-Party gesehen hatten. Aber hier ist es besser zu sehen. Es ist hell und es kommt auf sie zu.

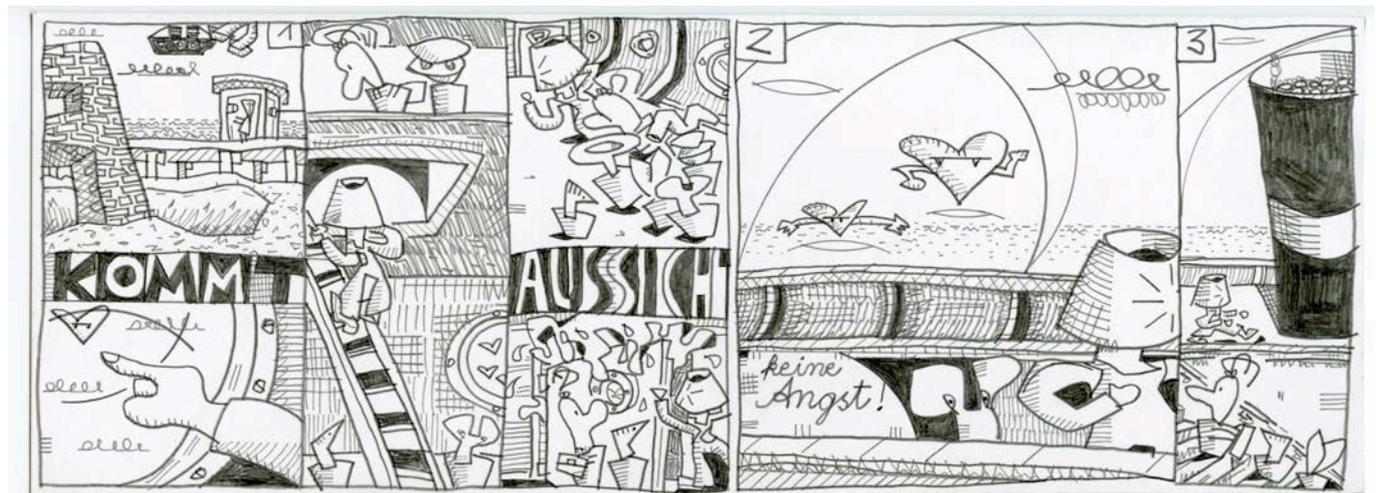
.....



25. Und schon ist es da. Es ist riesig und wird immer größer. Die Kids bekommen Angst. Sie laufen davon. Aber wohin soll man in einem Luftschiff davonlaufen, und wovor laufen sie denn eigentlich davon. Sie wissen nicht einmal den Namen. Der Strär schließt, dass es eine Windhose ist, dem Aussehen

nach könnte das riesige Ding so heißen. Außerdem beobachtet er, dass es von einem ganzen Schwarm Herzen begleitet wird, die keine Angst zu haben scheinen. Und während Dore Mifa Solatido über das Dosentelefon den Dosen auf der Aufstands-Baustelle mitteilt, dass der Dosendampfer im Kommen ist,

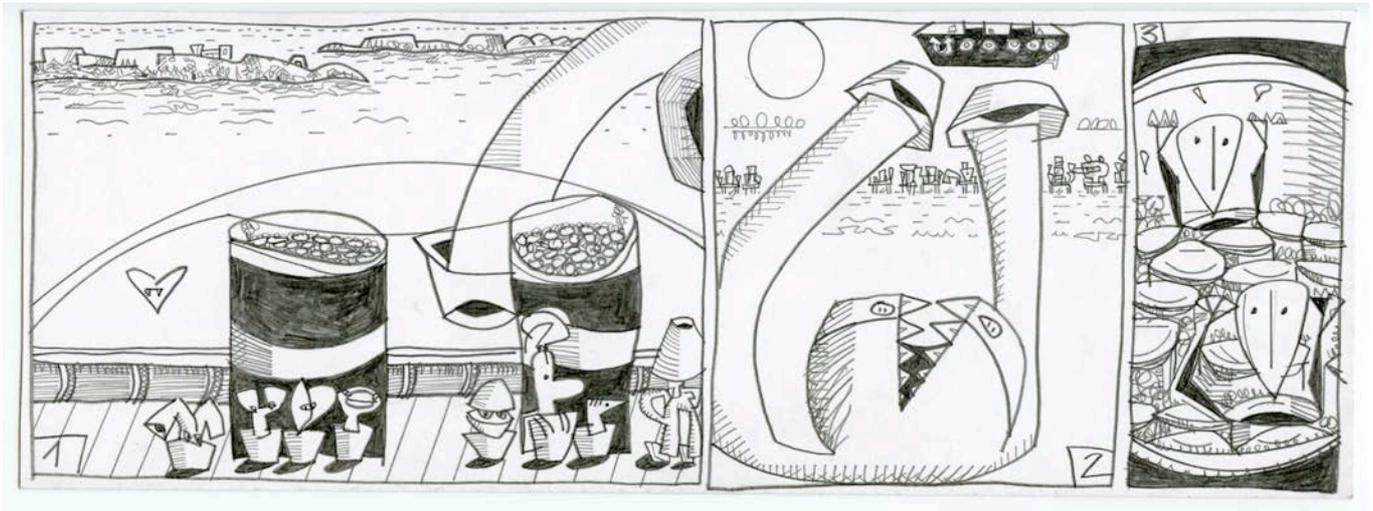
ruft der Strär: Stop!. Er erinnert sich an die School-Is-Out-Party, auf der die Trommel-Hezen offensichtlich von einer Windhose gefressen wurden. Aber hier scheint das ganz anders zu sein. Die Flucht ist nicht nur sinnlos, sie ist auch unnötig!



26. Die Dosen auf der Aufstands-Baustelle haben längst gemerkt, dass der Dosendampfer im Kommen ist. Diesmal allerdings auf einem ungewöhnlichen Weg. Das ist gar kein schlechtes Zeichen im Zusammenhang mit der Gesamtlage. Denn in Newrywen sind dringend neue Wege gesucht.

Außerdem wird die Windhose schon wieder alles in Ordnung bringen. Der Strär teilt den Kids seine Überlegungen, aber auch seine Wünsche mit. Er würde gerne vom Deck des Dosen-dampfers aus die Fernsicht wahrnehmen. Die Kids eilen durch das Schiff, sie wollen durch die Türe, die Liberty

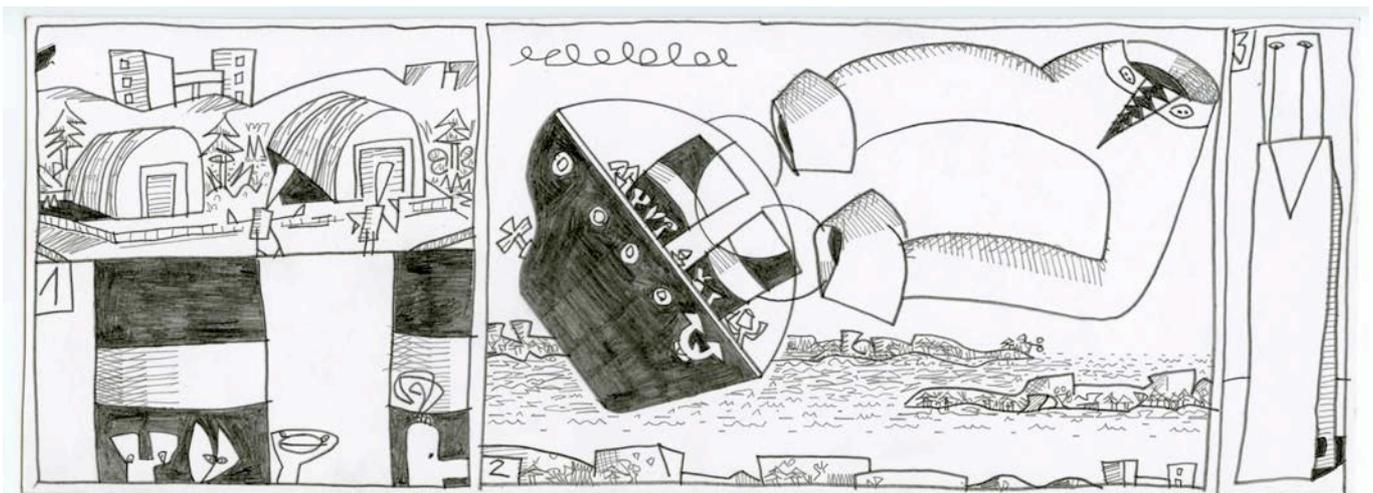
benutzt hatte, um ins Freie zu gelangen. Offenbar nehmen sie einen neuen Weg. Auf den alten Bildern sah der Weg anders aus. Der Raum und der Treppenschacht hinter der Türe aber sind noch voller Wasser. Nass, aber voller Vorfreude auf die Aussicht eilen die acht Freunde an Deck.



27. Die Aussicht ist grandios. Die Reißverschluss-Bucht öffnet sich dem Blick bis in die weiteste Weite. Auf der nächsten Landzunge kann man ein Bauwerk der Aufstands-Baustelle erkennen, auch das A vom Aufstands-Bau ist zu sehen, es ragt über den Höhenrücken auf. Aber jetzt sieht man auch überhaupt erst, wie riesig die Windhose ist. Vor diesem

Anblick bleiben die Kids bis auf den Strär lieber in Deckung. Das ist hinter den Schornsteinen. Der Strär schaut sich beides an, die Windhose und die Aussicht auf die Reißverschlussbucht. Eigentlich sollte er die Windhose fragen, was sie vorhat. Was ist mit den Doves in den Schornsteinen. Eigentlich müssten sich die Kids und der Strär auch fragen, wo die Doves abgeblieben

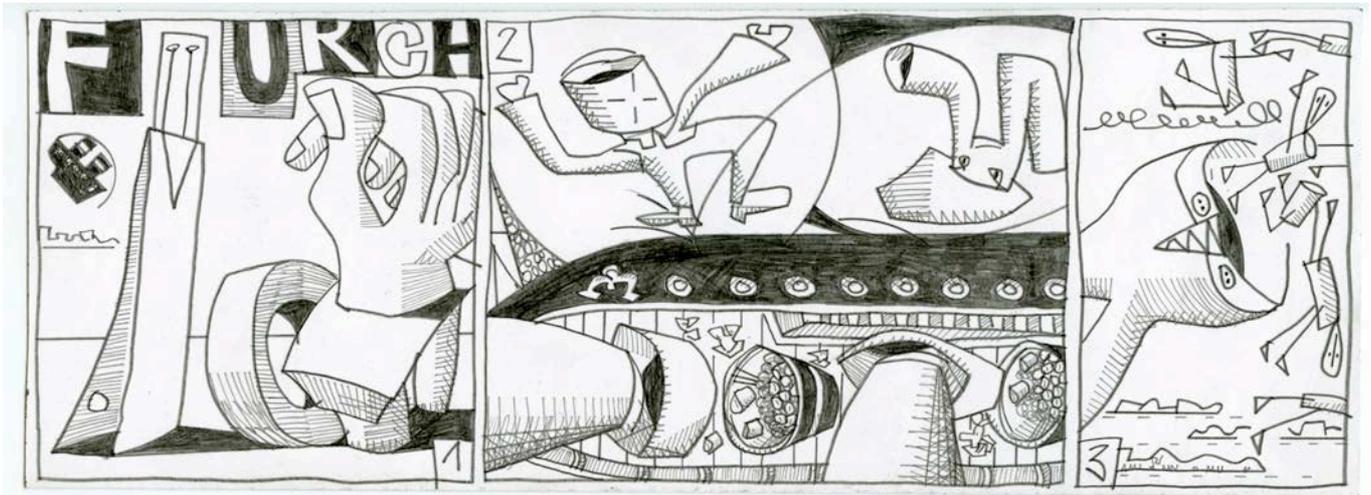
sind. Nicht zu sehen! Wo können die Doves stecken? Eigentlich kann das ja nur in den Schornsteinen sein. Wie kann man in die Schornsteine hineinsehen? Vielleicht mit Alu! Aber wo ist die gute Leiter abgeblieben? Einige Doves klappen ihre Deckel wieder auf. Sie wollen wissen, was sich ereignet. Allerdings ist das in einem Schornstein schwierig.



28. Die Doves auf der Aufstands-Baustelle beobachten den fliegenden Dosendampfer. Die Kids, die sich aus Angst vor der Windhose hinter den Schornsteinen verstecken, genießen die Fernsicht in der entgegengesetzten Richtung.

Dafür haben sie aber nicht lange Zeit. Der Dampfer neigt sich. Das kommt sehr abrupt. Wie leicht könnte jetzt eines über Bord gehen. Die Ursache für die Veränderungen ist die Windhose. Sie saugt den Dampfer mit ihren Hosenbeinen an. Es ist

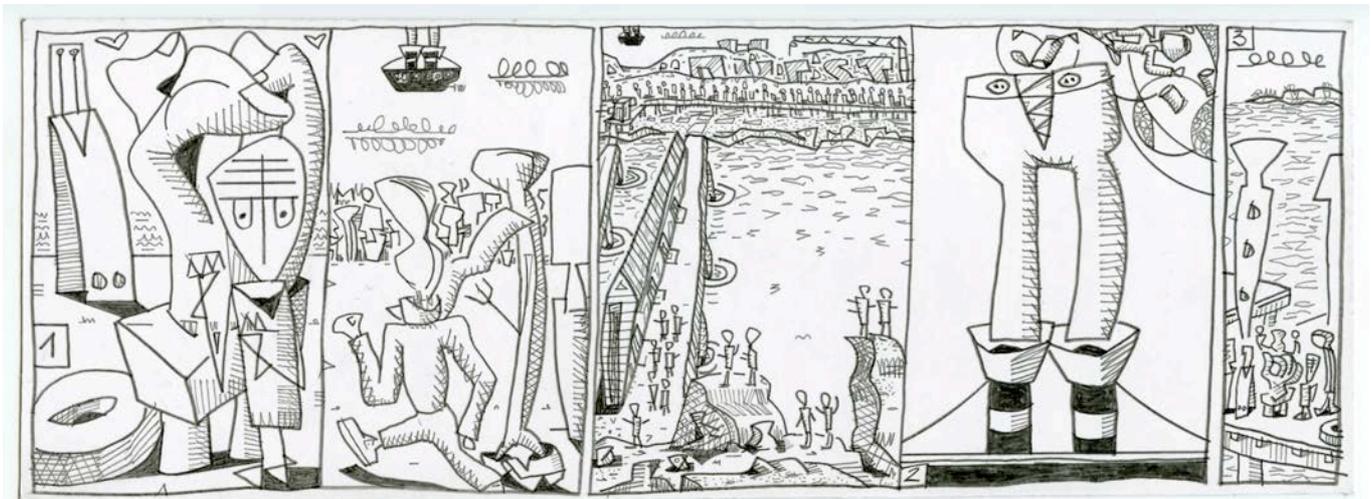
erkennbar, dass sie dabei ihre Hosenbeine über die Schornsteine stülpen will. Madame Klamm beobachtet das von einer Plattform aus. Sie wirkt sehr traurig.



29. Wer ist denn überhaupt auf die Idee gekommen, den Dosendampfer unter Wasser fahren zu lassen? Muss das denn sein? Das ist doch furchtbar! Am Steuer muss ein kleiner Junge sein, hätte sie gehört. L.G. Ott nickt, er hatte den kleinen Jungen gesehen, als er abstürzte. Eigentlich hätte ja er den Dampfer steuern sollen.

Aber dann war er über Bord gegangen. Unterschätzen Sie den kleinen Jungen nicht, rät er Madame Klamm. Er sieht die Sache optimistischer. Aber was wirklich los ist, kann auch er nicht wissen. Das weiß nicht einmal der Strär. Er ist in den Sog der Windhosen-Beine geraten. Das ist ein Versehen, und das liegt daran, dass es der

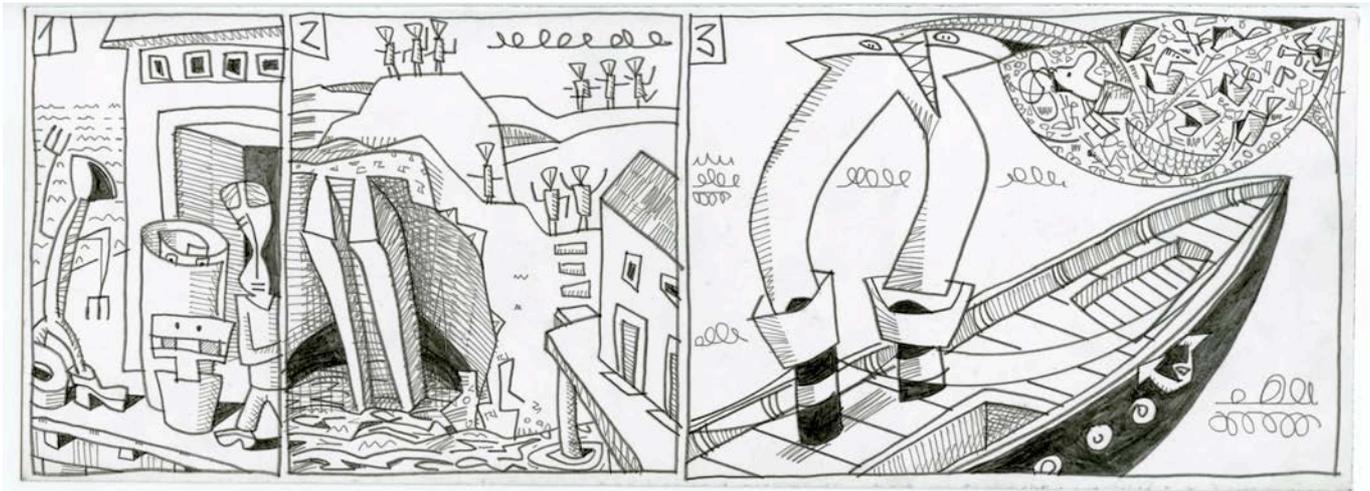
Windhose nicht gleich gelingt, ihre Beine über die Schornsteine zu stülpen. Als es ihr endlich gelingt, kommt das nächste Missgeschick. Wie hätte sie damit rechnen sollen, dass die Schornsteine voller Dosen sind. Ihr seht, was passiert. Die Dosen werden in den Luftraum geschleudert.



30. Madame Klamm wird immer trauriger. Ihr enger Vertrautenkreis ist beklommen. Aber wird es nicht Zeit, über den Sinn der Unter-Wassser-Fahrt nachzudenken. Auch Mies, der Architekt, eilt herbei, um sich an der Diskussion zu beteiligen. Vielleicht ist jetzt nicht der richtig Zeit-Punkt, weil man Angst haben müsste, was aus dem fliegenden Dosendampfer wird. Andererseits ist zu erkennen, dass die Windhose ihre Sache gut

macht, obwohl sie nicht ausgeschlafen ist. Das schafft Vertrauen. Auch die Doves auf der Aufstand-Bau-Stelle sind gelassen. Die Überraschung, dass der Dosendampfer auf einem unüblichen Weg zu ihnen kommt, hat sich wieder gelegt. Man versammelt sich im Hafen. Viele klettern auf den Felsen, den Ihr im Vordergrund seht. Auf der Innenseite hat er eine Öffnung. Durch diese Öffnung gelangt der Dosendampfer sonst

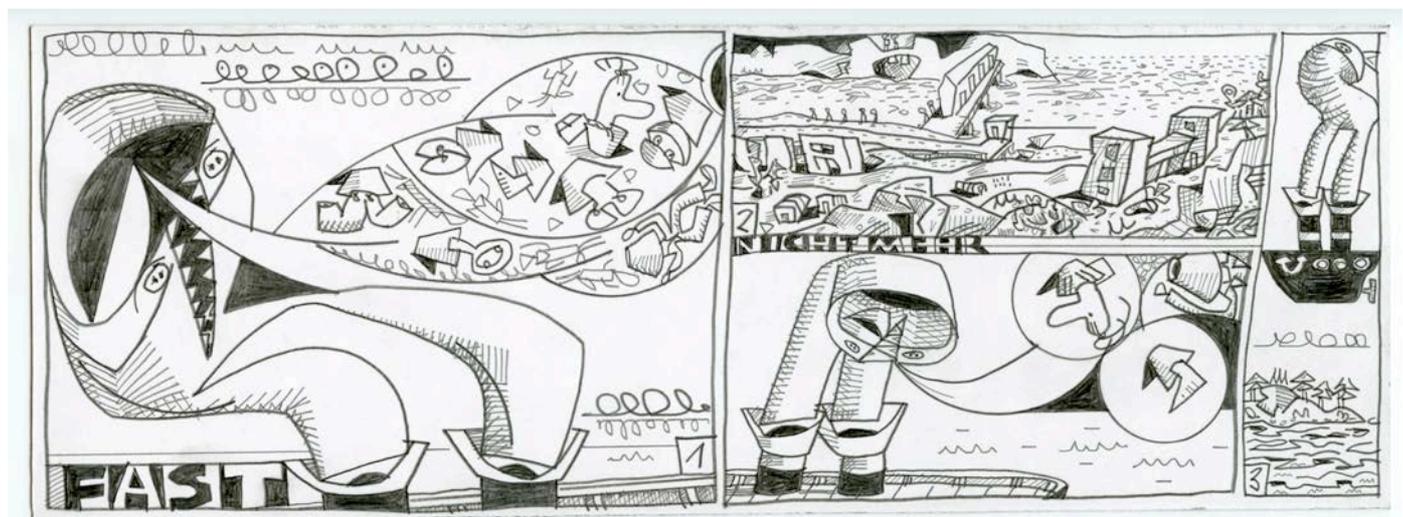
in den Hafen. Am Himmel ist zu sehen, dass die Windhose ihre Beine über die Schornsteine gestülpt hat. Sie saugt sich fest. Könnt Ihr erkennen, was das für Folgen hat? Die Dosen werden in den Luftraum geschleudert. Aber nicht nur die Dosen. Auch die Kids. Gerade kommt der Strär zum Vorschein. Die Logoment-Blase, die bis jetzt den Dampfer getragen hatte, verändert sich. Ist das schlimm?



31. Na, wen sehn wir denn da! Ist das nicht das Formular, das im Warhole-Building von der Windhose entführt worden war. Man hatte mit dem Schlimmsten rechnen müssen. Aber nichts davon scheint eingetreten zu sein. Die Windhose scheint eine hervorragende Transporteurin zu sein. Der Fall des fliegenden Dosendampfers beweist es wieder einmal. Das mittlere Bild zeigt jetzt, wie der Dampfer sonst im Hafen an der Aufstands-Bau-Stelle angekommen wäre. Ihr könnt die Führungsschienen für die Schornsteine

sehen, die in einer Grotte aus dem Wasser aufsteigen. Abwechslung erfreut. Bei den Doves herrscht eine Stimmung wie auf dem Volksfest. Die Probleme, die der Windhose im Augenblick zusetzen, kann man aus der Ferne allerdings nicht erkennen. Dass die Logoment-Blase schrumpft, kein Problem, die Windhose ist stark genug, und kann den Dampfer auch ohne die Blase tragen. Auch die Blase wird in den Luftraum befördert. Die Windhose saugt sie mit den Beinen ein und scheidet sie mit dem

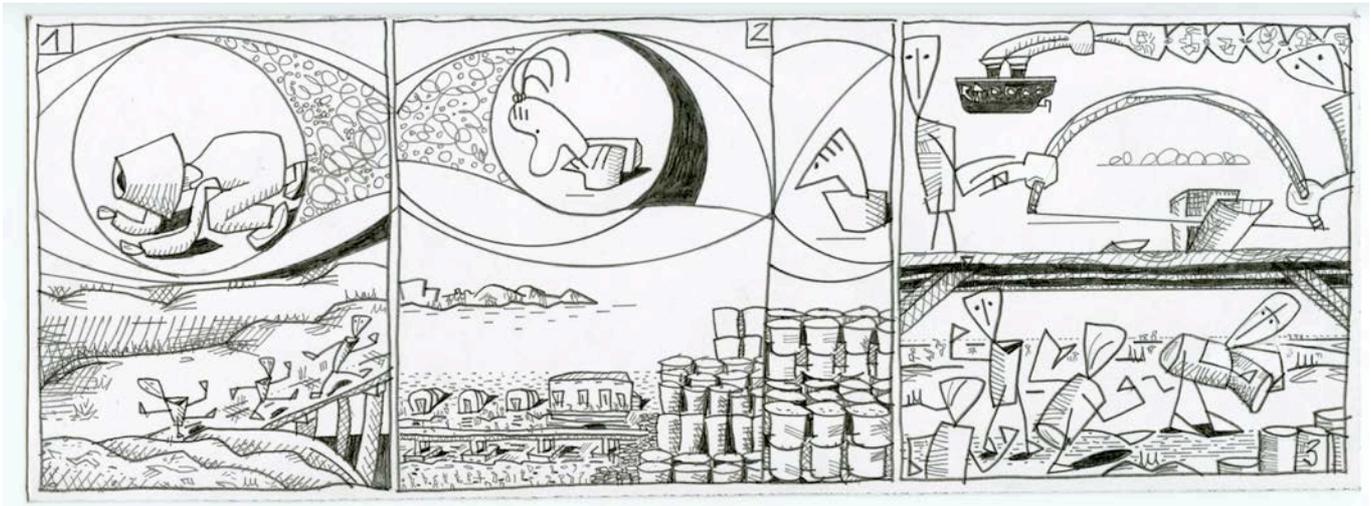
Gesäß wieder aus ... die Blase nimmt die Form eines Schlauches an ... und schließt die Kids und die Doves ein. Wie gut! Aber dann kommt der Schlauch an sein Ende, die Verbindung mit der Windhose droht abzureißen. Am Gesichtsausdruck der Windhose könnt Ihr erkennen, wie sie sich den Kopf zerbricht. Gehört die Sorge um die Kids auch zu ihrer Aufgabe? Die Sorge um die Dosen auf jeden Fall! Die Windhose muss handeln!



32. Die Windhose handelt. Sie reagiert schnell. Obwohl sie mit dem Transport des Dampfers genug zu tun hat. Dabei müsste sie nach vorne sehen. Nur gut, dass ihre Seh-Knöpfe auch inwendig sehen können. So ist es

möglich, dass die Windhose ein Stück weit die Fahrtrichtung kontrollieren und sich gleichzeitig umdrehen kann. Sie dreht sich um schnappt nach dem Endzipfel der Logoment-Blase. Das muss ganz sachte, aber

entschieden von statten gehen. Die Zähne der Windhose sollen der Blase nicht schaden. Das gelingt. Die Windhose ist bereits nah an der Landzunge mit der Baustelle. Was ist das für ein Gebäude auf der Höhe?

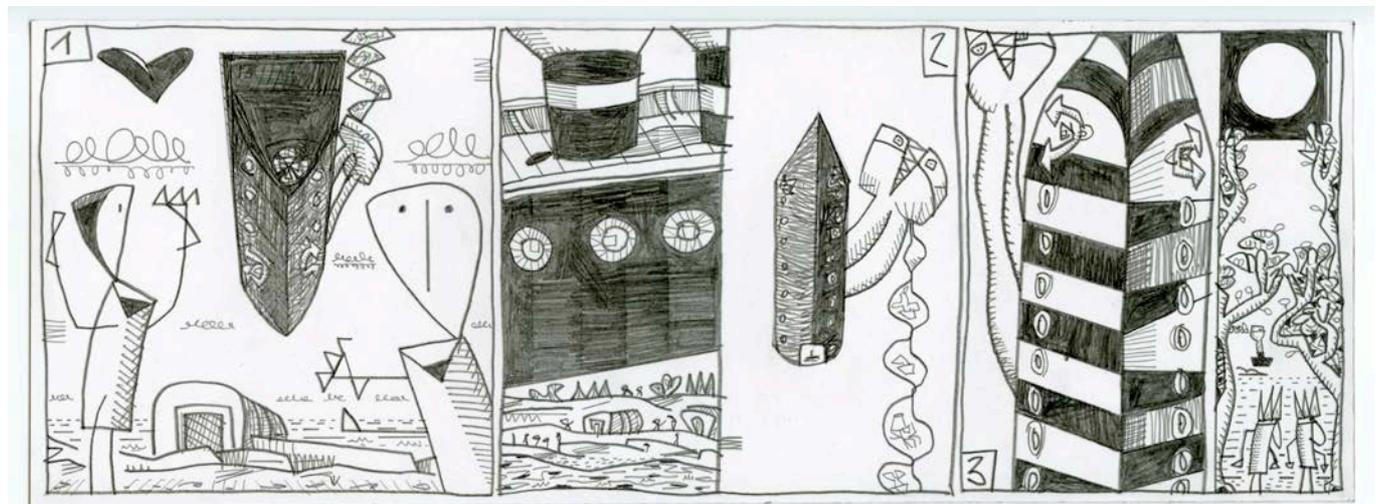


33. Die Windhose durchquert zügig den Luftraum. Jedes Kid steckt in einer eigenen Blase. Wo sind die Doves? Die Kids schauen durch die Blasen-Wandung nach unten. Dort wimmelt es nur so. Zahllose Doves sind tätig. Was machen sie nur? Alles ist nicht verstehbar. Soviel aber lässt sich erkennen, dass die Doves ihren Dosen-

körper mit Lehm füllen. Die Lehmzylinder, die sie dabei herstellen, kommen an eine besondere Stelle. Dort türmen sich die Lehmzylinder haushoch auf.

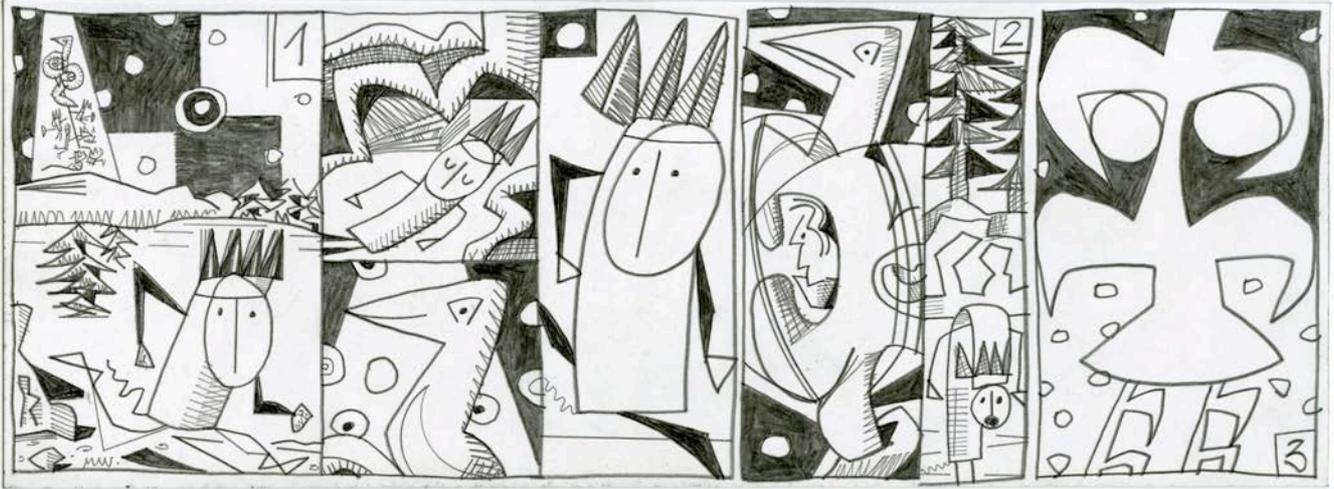
Noch etwas ist zu erkennen. Während die einen Doves Lehm-Zylinder machen, schneiden andere die Zylinder mit Hilfe eines gespannten Drahtes zu

Quadern. Jeweils zwei Doves bewegen einen Bogen mit Drahtsehne. Warum kommt dem Strär beim ihrem Anblick das zertrümmerte Bücherregal in den Sinn? Die Quaderatur des Zylinders! Murmelt er. Ist das die Lösung des Problems? Eine Bogen-Seehe?



34. Die Doves unterbrechen ihre Arbeit. Der Dosendampfer ist ihnen bekannt. Vom ersten Augenblick ihrer Existenz an. Aber seine Unterseite war ihnen bisher verborgen geblieben. Sie ist genauso schwarz wie die Seiten und die Schornsteine. Die Windhose bewegt sich mit mittlerer Geschwindigkeit. Sie überquert den Höhenzug der Landzunge und verringerte die Flughöhe. Auf der Rückseite der Landzunge öffnet sich eine Bucht, und wenn man alles zusammen betrachtet, wie das die Windhose und die Kids im Augenblick können, sieht man, dass es sich hier um ein Atoll handelt, ein

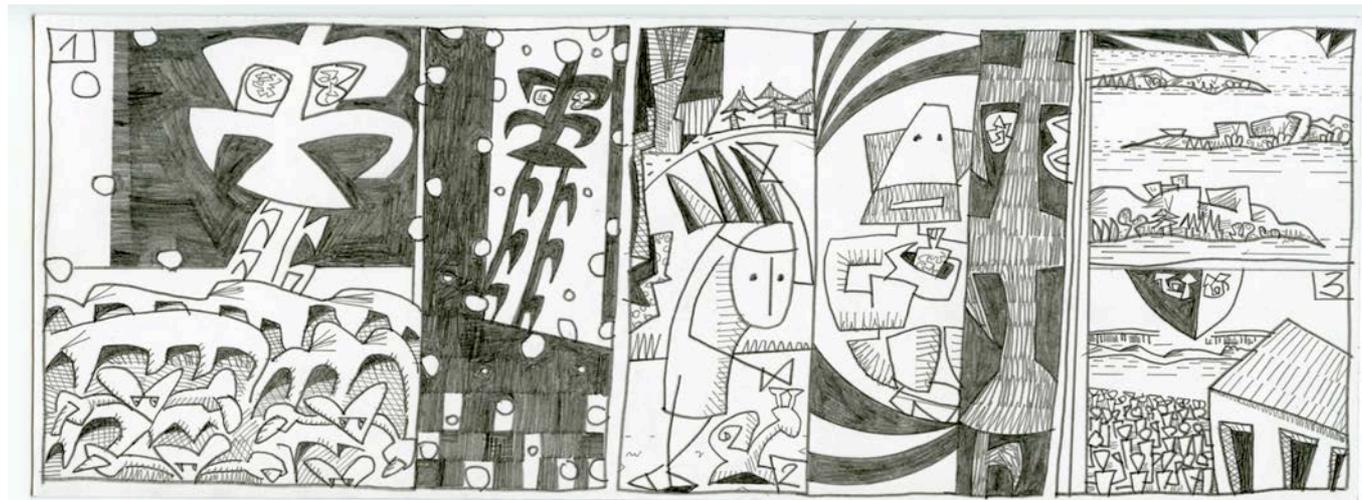
ringförmiges Korallenriff, das eine Lagune umschließt. Die Lagune ist von außen nicht erreichbar. Das ist der Grund für die Unterwasserfahrten des Dosendampfers. Das aber ist Madame Klamm offenbar nicht bekannt. Die Luftfahrt des Dosendampfers stößt auch anderweitig auf Interesse. Die Dosen-Indianer, die im Fort zurückgeblieben sind, fühlten sich allmählich alleine gelassen. Mit dem Anblick der vertrauten Form am Himmel ändert sich das. Aber wo sind die anderen Dosen-Indianer geblieben. Sie wollten jemanden gefangen nehmen. Ist ihnen das vielleicht selber passiert?



35. Die Dosenindianer, die im Fort zurückgeblieben sind, wissen nicht, was mit den anderen geschehen ist, die jemanden gefangen nehmen wollten. Sie sind mit ihren Gefangenen und einer Logoment-Blase, die immer größer wurde, in den Luft-

raum entführt worden. Ein Dowe ist zurückgeblieben. Es will zum Fort zurück und berichten. Der Weg ist lang. Das Dowe legt sich zwischen Baum-Wurzeln und schläft ein. Liberty ist die Luftfahrerei schon gewohnt. Sie ist optimistisch, dass alles gut

geht. Das Dowe hat sich erholt und läuft weiter. Es läuft und läuft. Es ist ganz außer Atem. Liberty vergeht das Lachen. Der Luftraum verändert sich. Er wird dunkler und dichter. Ihr wisst, warum. Dolores!



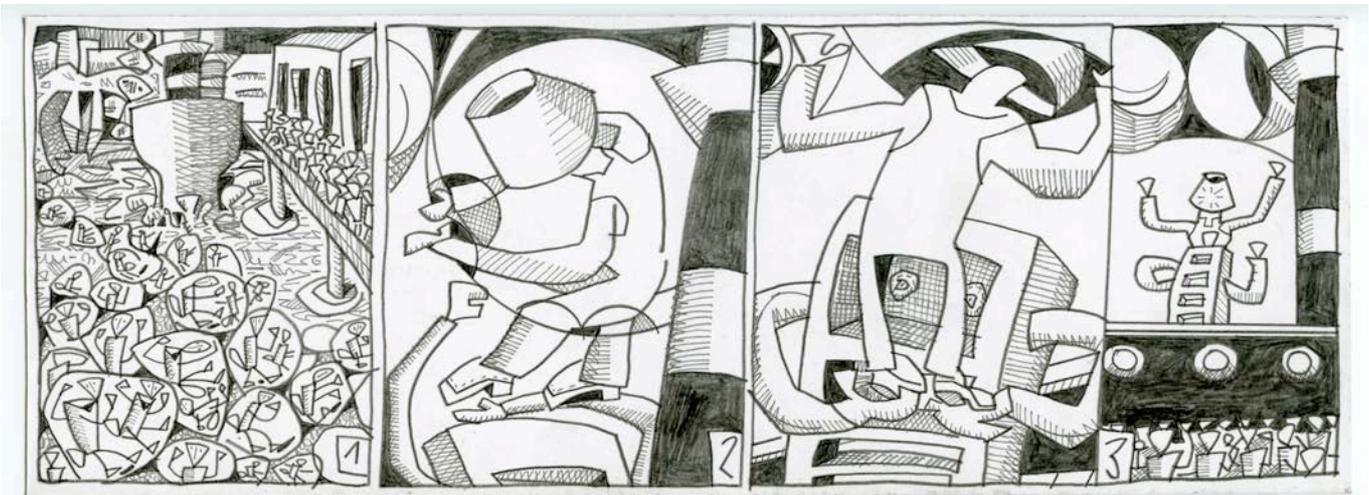
36. Dolores erlebt einen ungewollten Höhenflug. Die zwei Logomentblasen, die sich Dolores unter die Achseln klemmt, vergrößern sich, das liegt an dem Druck, damit vergrößert sich auch die Geschwindigkeit, mit der die Blasen aufsteigen, und bei einem Druck, den ein großer Vogel wie Dolores ausüben kann, ist das gewaltig. Dolores, die zu groß ist, als dass man sie wirklich sehen und begreifen könnte, vergeht selber Hören und Sehen. Die Luft wird immer dünner. Die Welt wird immer dunkler. Der Dosen-Indianer, der auf dem Weg zum Fort ist, will nicht mehr laufen. Da kann man laufen, so schnell man will, die Einsamkeit lässt sich nicht abschütteln, das Gefühl, dass etwas Schlimmes passiert ist, ist immer einen Schritt voraus. Bei einem Wettlauf mit der Zeit, kann man nur verlieren. Tempo rät ihm,

kleine Schritte zu machen, und tröstet : Bald bist Du im Fort. Doves sind doch ganz schön auf Draht. Euch wird schon was einfallen. Das Indianerspielen war keine gute Idee, erwidert das Dowe. Das hat zu schrecklichen Verwicklungen geführt. Ronny B Bar staunt, wie ergiebig die Seeflasche ist. Und jedes Mal, wenn er von den Algen etwas isst, schmecken sie anders. Das liegt daran, dass sie ganz sensibel auf die Lichtverhältnisse ihrer Umgebung reagieren. Jetzt schmecken sie etwas nach Kaffee. Und den Rest der Geschichte kennt Ihr ja, liebe Kinder. Während es für Ronny und Liberty Nacht ist, geht über der Reißverschlussbucht die Sonne auf. Die Doves von der Aufstandbaustelle drängeln sich im Hafen. Der Dosendampfer schwebt über der Lagune ein.



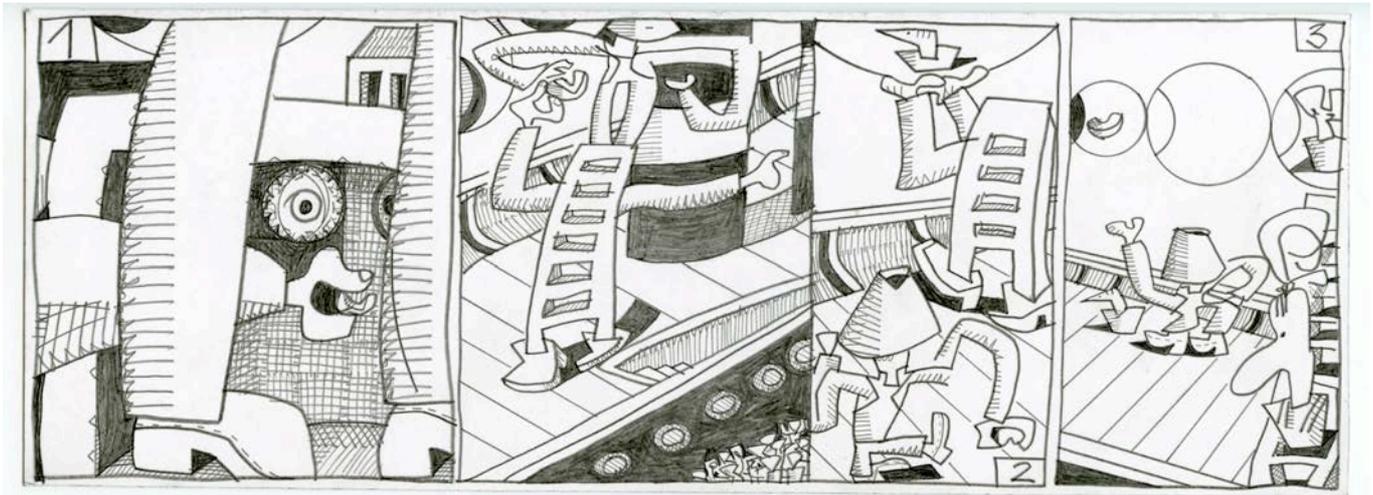
37. Der Dosendampfer setzt im Hafenbecken auf. Die Windhose lässt die Schornsteine nicht los. Es gibt eine riesige Welle. Der Logoment-Schlauch hatte sich in eine Blasen-Kette umgeformt, die jetzt in vielen Windungen das Hafenbecken füllt. In den Blasen stecken die Kids und die Doves. Dass diese Doves Doppel-Öffnungen haben, fällt den Doves auf dem Landungs-Steg sofort auf. Die Windhose hat ihre Mission erfüllt. Der Dosendampfer ist gelandet und schwimmt wieder. Aber was wird aus den Logoment-Blasen, die damit zusammenhängen. Das fragt sich auch der Strär. Er ist von der Antwort auf diese Frage

direkt betroffen. Alle seine Freundinnen und Freunde stecken in Blasen, die sich sehr seltsam verhalten können. Was machen die Blasen, wenn man sie verlässt, und wie kann man sie verlassen, ohne nass zu werden? Vielleicht lässt sich ja die Kettenform der Blasen erhalten. Wenn dann die Blasen so klein wie Perlen wären, könnte man sie mühelos mitnehmen. Der Strär ahnt, dass er sich der Lösung des Problems nähert. Und da ist sie ja auch schon. In Gestalt von Alu, der Leiter. Es ist wichtig, aus der eigenen Blase herauszukommen. Dann geht alles andere wie von selber.



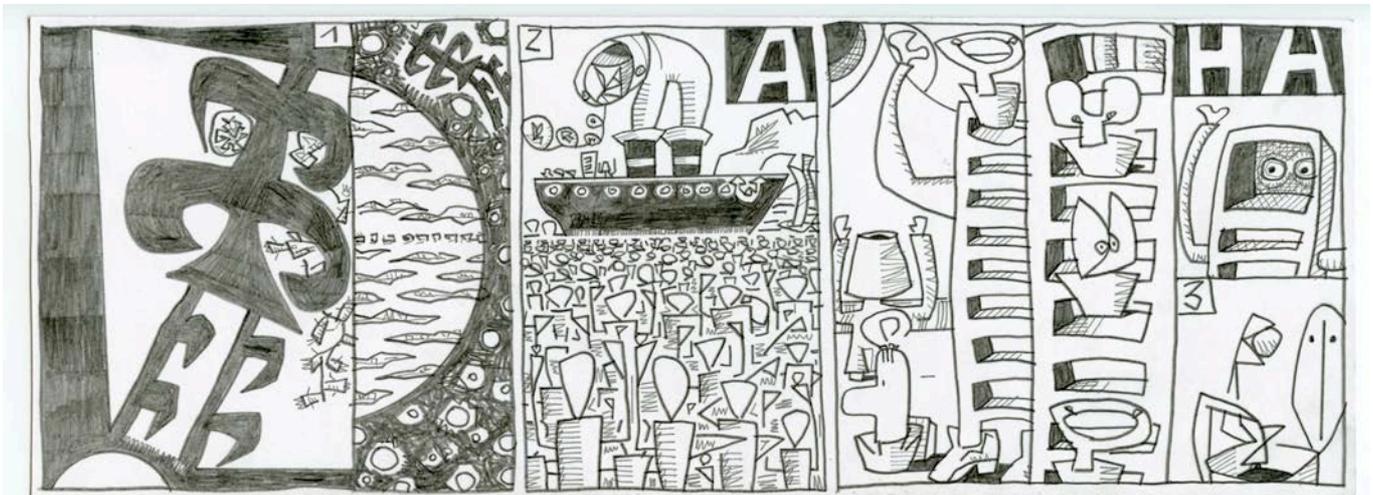
38. Der Auftrieb der Blasen hat nachgelassen. Vielleicht liegt das an der Kettenform. Das ganze Hafenbecken ist von den Blasen gefüllt. Immermehr sinken aus der Luft herab und türmen sich über die anderen. Alu hilft dem Strär seine Blase zu verlassen. Beide gehen dabei ganz behutsam vor. Niemand weiß, wie die Blase auf die Entlastung und das Fehlen einer inneren Bezugsgröße reagiert. Geschafft. Der Strär steht auf der Leiter. Die Blase verändert sich nicht. Vielleicht liegt das an der Ketten-Form. Sie ist ein Teil des Ganzen. Aber was

geschieht, wenn das eingetreten ist, was dem Strär vorschwebt. Die Kids und die Doves werden die Blasenkette durchwandern. Sie verlassen sie in der Blase, die über dem Dampfer schwebt. Und wenn das letzte Dowe die Kette verlassen hat? Auch da hat der Strär eine Idee. Alu und er haben den gleichen Einfall. Auch die Doves auf dem Landungssteg sind wie elektrisiert. Der Strär versteht es, deutlich zu machen, dass es auf alle zusammen ankommt. Er steht wie ein Dirigent auf der Leiter. Alle warten, dass es anfängt.



39. Und es fängt an. Alu holt aus ihrem Inneren eine Kastanie heraus. Genau gesagt aus dem Augwinkel. Die steckt dort noch zufälligerweise. Alu reicht das Wurf-Objekt dem Strär. Die Dowe-Menge sieht dem Vorgang aufmerksam zu. Der Strär macht mit der Kastanie vor seinem Brustkorb Bewegungen. Die sehen so aus, als wenn er aus seinem Inneren etwas herausholen und zum Kügelchen formen würde. Die Dowe-Menge macht die Bewegungen nach. Die Doves können tatsächlich aus ihrem Inneren etwas herausholen. Lehm. Der Strär steigt jetzt die Leiter herab. No-Nein, die die nächste in der Blasenkette

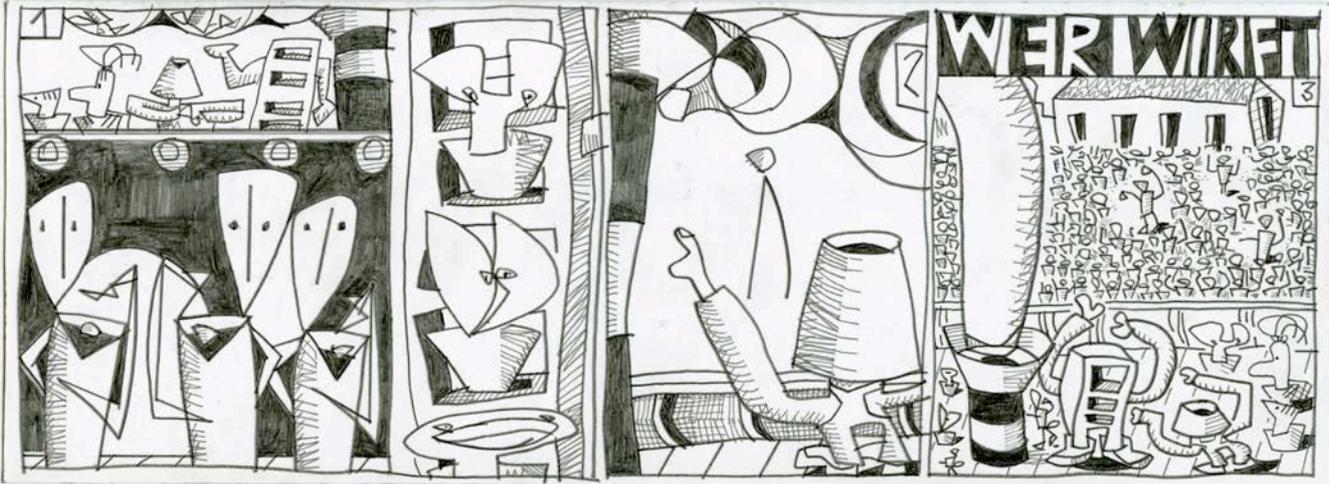
ist, folgt seinem Beispiel, und dann kommt Hierwohne-ich. Der Strär wirft die Kastanie in die freigewordene Blase. Diese schrumpft augenblicklich. Es wird an Deck Platz für die nächste Blase, dann für die übernächste, und was die Blasen schrumpfen lässt, damit Platz für die nächsten ist, wären die Lehmkügelchen, die die Doves werfen sollen. Mal sehen, ob die Doves das verstanden haben. Es fällt ihnen schwer aus Lehm-Zylindern Quader zu machen, aber aus der Lehm-Masse Kügelchen zu machen, das dürfte ja nicht so schwer sein!



40. Dolores Höhenflug ist nicht zu stoppen. Wer sollte hier noch Einfluss nehmen können. Es geht viel zu schnell. Es ist nur bewundernswert, wie die Dosen-Indianer die rasende Fahrt aushalten. Das liegt vielleicht daran, dass sie aus Blech sind. Der Indianerschmuck könnte im Fahrtwind Schaden nehmen. Tief unter ihnen liegt Newrywen.

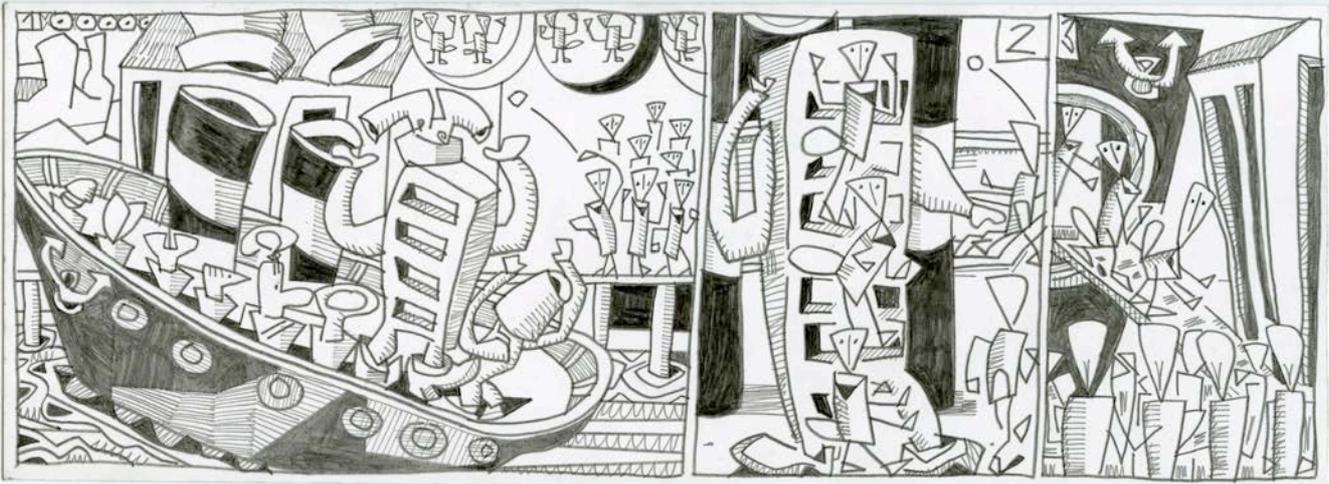
Man hat einen schönen Blick auf die Reißverschlussbucht. Dort führt der Strär mit den Doves, die sich auf dem Landungssteg versammeln, eine Veranstaltung durch, die nach Morgengymnastik aussieht. Er macht den Doves durch Zeichen klar, was zu tun ist, die Doves ahmen die Bewegungen des Strär automatisch nach und begreifen, was zu

tun ist. Aha! Lehm aus der Dose holen, Kugel formen, werfen, die nächste Blase treffen, die von ihrem Passagier verlassen wurde. Aber sollen alle werfen? Können überhaupt alle treffen? Und sollte nicht nur in jeweils eine Blase eine Kugel als Größen-Regulator gelangen?



41. Das ist die Frage! Wer wirft? Wer trifft, sollte werfen! Diese Einsicht gewinnen alle versammelten Doves gleichzeitig. Und blitzschnell. Das liegt daran, dass sie aus sehr leitfähigem Material sind, dass sich in ihrer Form die Intelligenz von Jahrtausenden ein Zeichen gesetzt hat, dass sie eine intensive Elektro-Massage auf der dosenhaldischen Insel genossen haben und dass sie jetzt einem hochintelligenten Jungen begegnen. Der Strär ist nicht nur ansteckend klug, er ist auch liebenswert. Das alles kommt zusammen und führt zu einem höheren Bewusstseins-Zustand der Massen. Ze, No, Be und

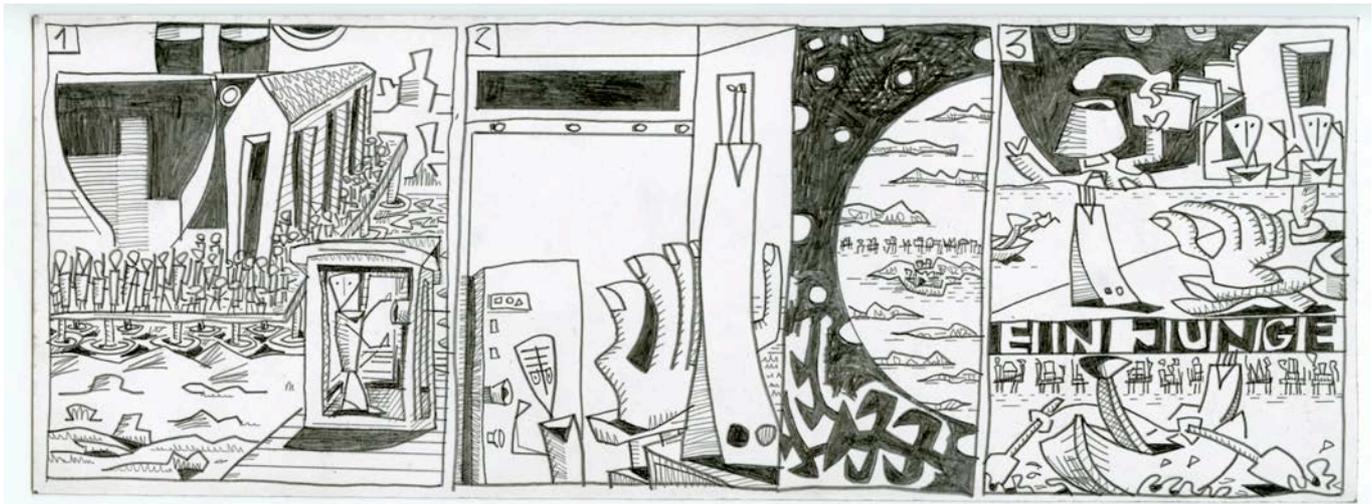
Fo verlassen die Blasen. Andreas Rum und die Doves mit den zwei Öffnungen stehen an. Lehm-Kugeln fliegen. Geworfen von den sichersten Werfern. Die zu finden ist überhaupt nicht schwer, wenn ein höheres Bewusstsein die Menge verbindet. Dann wollen alle das Beste und jeder weiß, wie gut er ist, und wo sein Platz ist und wem er Platz machen muss. Das ist auf dem letzten Bild gut zu erkennen. Überall öffnen sich in der Dowe-Masse Plätze, auf denen die sichersten Werfer zurückbleiben, und sie haben keinen Zweifel daran, dass sie das sind.



42. Es funktioniert. Kaum hat ein Passagier seine Blase verlassen, fliegt auch schon eine Lehm-Kugel ins Ziel. Die Blase verkleinert sich augenblicklich. Vielleicht finden zum Abschluss alle kleinen Kugeln in einer großen Kugel Platz. Andreas Rum lässt sich von Alu helfen. Vorsicht Alu, gleich wirfst Du den Strär um! Jetzt ist Platz für die Doves. Die Doves dagegen

kraxeln die Stufen hinunter, als würden sie das tagtäglich machen. Alu gefällt ihnen. Sie sind neugierig auf ihre Kollegen, die, wie sie aus der Luft gesehen haben, nur über eine Öffnung verfügen. Aber das dürfte kein Grund sein, weshalb man sich nicht gut verstehen sollte. Schon verlassen die ersten über den Landgang den Dosendampfer. Seltsam, es gibt keine

Begrüßungsrufe. Es gibt überhaupt keinen Laut. Aber die Gesichter sagen, dass vorab schon auf einer höheren Bewusstseins-Ebene eine Verbundenheit entstanden ist, die ohne Worte auskommt. Dank der hohen elektrischen Leitfähigkeit des Dampfers, die auf das Spannungsfeld der Doves auf dem Landungssteg sofort anspricht.



43. Welche Bedeutung hat das Haus auf den Landungssteg?

Eine Lagerhalle? Vielleicht stellt sich das noch heraus? Auch das Dowe, das mit Dore Mifa Solatido telefonierte, ist unbekannt. Ebenso die Art und Weise, wie die Doves organisiert sind. Gibt es einen Chef? Dass es ausgezeichnete Werfer gibt, das habt Ihr erlebt. Viele der zweifach geöffneten Dosen haben das Schiff verlassen.

Jetzt taucht der Strär hinter dem Haus auf. Er bringt mit Jemandem das zerbrochene Bücherregal an Land. Madame Klamm und L.G. Ott wollen alles wissen. Sie stellen Dore Mifa Fragen und dieser gibt sie weiter. Dass ein

kleiner Junge die Aufgabe durchgeführt hat, die manchmal schon Madame Klamm oder L. G. Ott Schwierigkeiten bereitet hat, grenzt an ein Wunder.

Madame Klamm ist gerührt. Sie möchte den Jungen kennen lernen, der L.G. Otts Aufgabe, den zweiten Teil der Unterwasserfahrt, bravourös zu Ende geführt hat.

Dabei würde sie auch den Sinn der Unterwasserfahrt erkennen. Man kommt nur unter Wasser in das Atoll. Das Atoll könnt Ihr jetzt aus der Stratosphäre sehen, wo Dolores unterwegs ist.

Dort ist es sehr kalt.

Dolores Passagiere kuscheln sich in ihr Gefieder. Wie kommt man normalerweise von den Plattformen in das Atoll?

Mit der Windhose? Das wäre denkbar. Aber warum sollte man? Die Windhose hat jetzt keine Zeit. Sie ist vollauf mit den Logoment-Blasen beschäftigt. Madame Klamm winkt ein Streikholz heran und lässt sich zum Atoll rudern. Wann war sie das letzte Mal auf dem Atoll?

Sie erinnert sich nicht mehr. Sie kennt es von oben. Nachdem sie auf dem Unterwasser-Bahnhof in die Logoment-Blase umgestiegen ist, kann sie das Atoll unter sich sehen..



44. Mit dem Ruderboot dauert es länger. L. G. Ott und Ganz Ohr folgen in zwei anderen Booten. Wie gelangt man in die Lagune? Ein ringförmiges Korallenriff versperrt den Weg. Madame Klamm kommt das alles ganz neu vor. Sie kann sich nicht erinnern, dass in der Bucht im Korallenriff ein Streikposten eingerichtet ist. Streikhölzer tragen

die Ruderboote über das Korallenriff in die Lagune. Das ist doch ziemlich altmodisch! Streikhölzer dürfen nicht nass werden. Damit sie nicht nass werden, haben sie sich einen besonderen Dreh einfallen lassen. Madame Klamm staunt. So etwas sieht sie zum ersten Mal. Die Windhose schließt ihre Arbeit ab. Der Dampfer schaukelt in der Lagune.

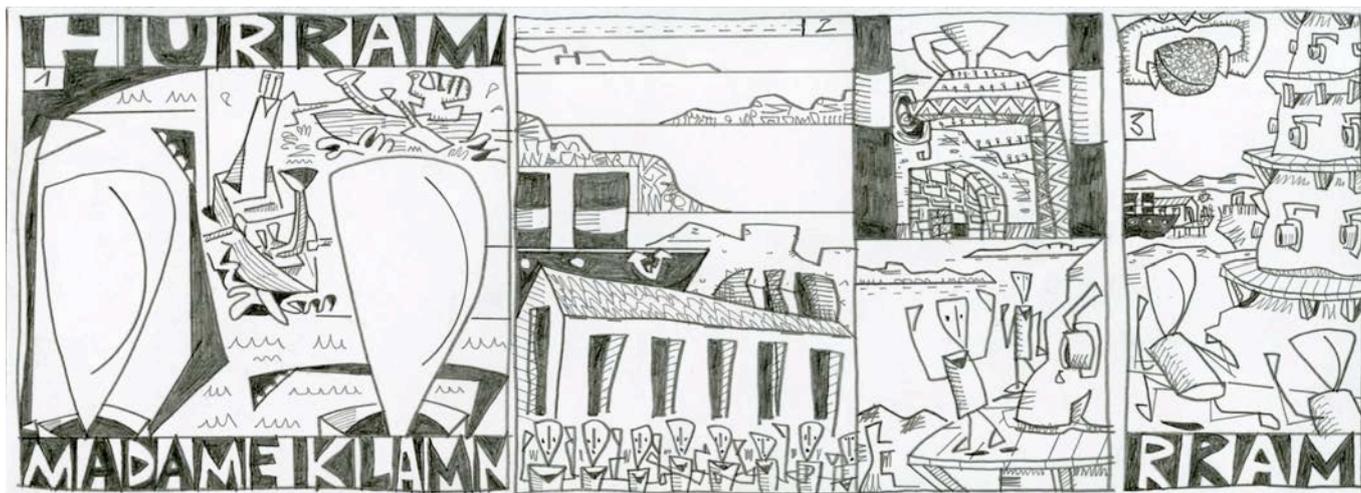
Die Logoment-Blasen sind leer und klein, bis auf eine, die alle kleinen Blasen in sich aufnimmt. Madame Klamm, L.G. Ott und Ganz Ohr überqueren gerade das Korallenriff. Die Doves nehmen ihre Erscheinung wahr. Sie drängen auf die Rückseite des Landungssteiges.



45. Madame Klamm und ihre Begleiter nehmen in der Lagune Fahrt auf. Ganz Ohr bleibt etwas zurück. Er horcht. Über der Lagune liegt eine eigenartige Stille, sie rührt daher, dass

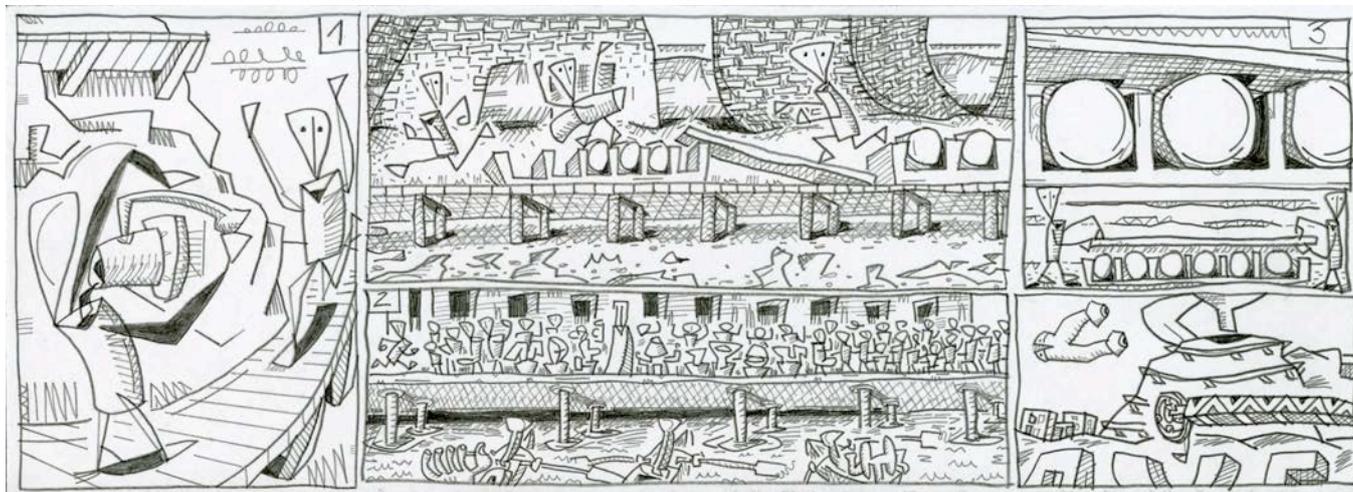
Tausende von Doves still sind, obwohl sie laut sein könnten. Aber sie verstehen sich auch ohne Worte. Die Stille wird von Kinderstimmen unterbrochen, die Ganz Ohr aus Everywen

kennt. Die Kids räumen auf. Sie tragen das zerbrochene Regal aus dem Dosendampfer. Wohin damit? Wohin mit den Büchern?



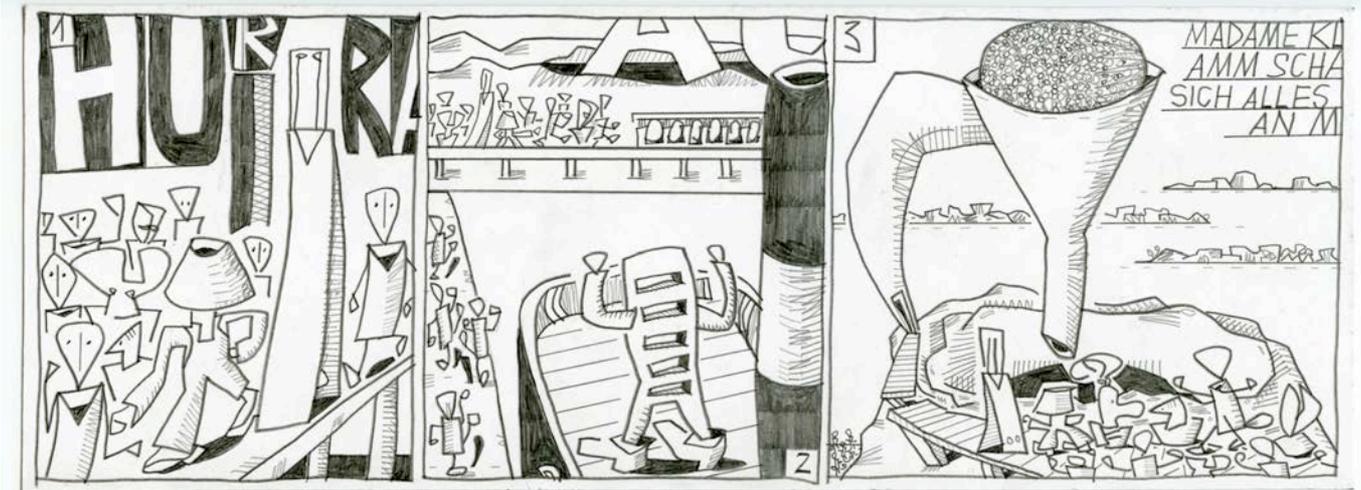
46. Und nun wird es laut. Die Doves erkennen Madame Klamm. Sie brechen in Hurra-Rufe aus. Madame Klamm soll hören, wie sehr sie sich über ihren Besuch freuen. Es gibt nur ein Problem mit der Aussprache. Klamm schreibt man mit zwei M, aber wie spricht man das aus? Das zweite M ist überflüssig, und wenn man „Hurra/ Madame Klamm“ in zwei Zeilen schreibt, dann ist die zweite Zeile zu lang und man muss das A von Hurra zu lange anhalten, damit beide Zeilen im Gleichgewicht sind. Ist es nicht besser, das zweite M ans Hurra anzufügen? „Hurram! Madame Klamm!“ Das klingt

doch viel besser, viel ausgeglichener. Findet Ihr nicht? Der laute Ruf erreicht auch die Doves, die nicht zum Landungssteg gekommen sind. Wenn Ihr zwischen den Schornsteinen vom Dampfer hindurch seht, könnt Ihr erkennen, wo diese Doves sind. Sie sind an einem Berg beschäftigt, der oben mit einer Einfüll-Vorrichtung versehen ist. Ein hölzerner Steg führt spiralförmig von unten nach oben bis zu dem Henkel der Einfüllvorrichtung. In kurzen Abständen ragen Abfüllstützen aus der Bergwand. Ihr ahnt es: Die Windhose bringt die mit Logomentblasen gefüllte Blase zu der Einfüllvorrichtung.



47. Der Ruf „Hurram-Madame Klamm“ erreicht die Doves, die am Berg arbeiten. Sie lassen ihre Arbeit stehen und laufen in den Hafen. Manche laufen nicht gleich los, weil sie ihre Tätigkeit noch zu Ende bringen wollen. Z.B. den Dosen-Zylinder mit Ton füllen, der aus den Abfüllstützen quillt. Dann laufen sie den anderen hinter her. Auf dem Steg längst der Aufstand-Baustelle stoßen sie auf ein Hindernis. Es sind die Teile des zerbrochenen Bücherregals, das der Strär und die Kids fortgeschafft haben, weil sie auf dem Landungssteg störten. Jetzt stören sie hier. Aber es hat auch sein Gutes. Die einzelnen Regalfächer haben die richtige Größe für die Ton-Zylinder, die beim Laufen stören.

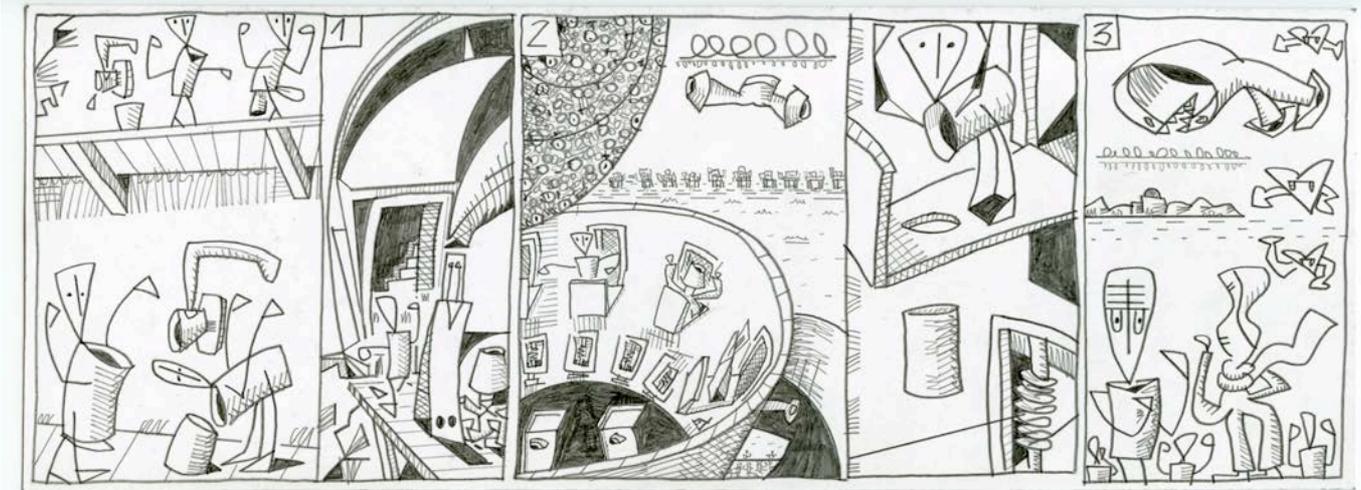
Hier scheinen die Zylinder gut untergebracht zu sein. Sie ragen zwar ein Stück aus den Fächern heraus, aber wenn man das Zwischenbrett darüber legt, lässt sich nichts dagegen sagen. Dass wir da nicht früher darauf gekommen sind! Wie viele Bretter sind an der Aufstand-Baustelle schon verarbeitet worden! Aber auf so eine Idee ist bisher Niemand gekommen. Madame Klamm betritt den Landungssteg. Endlich hat sie den bewundernswürdigen Jungen vor sich. Der Strär und die Kids sind ja eigentlich blinde Passagiere. Aber daran denkt jetzt Niemand. Die Windhose stößt sich von der Einfüll-Vorrichtung ab und verlässt auf dem Luftweg das Atoll.



48. Die Doves nehmen Madame Klamm und die Kids in ihre Mitte. Unter Hurrar-Rufen verlassen sie den Landungssteg. L.G. Ott und Ganz Ohr werden gleich nachkommen. Alu bleibt auf dem Dampfer. Nein, hier bin ich noch nicht gewesen, denkt Madame Klamm. Es kommt Ihr alles ganz

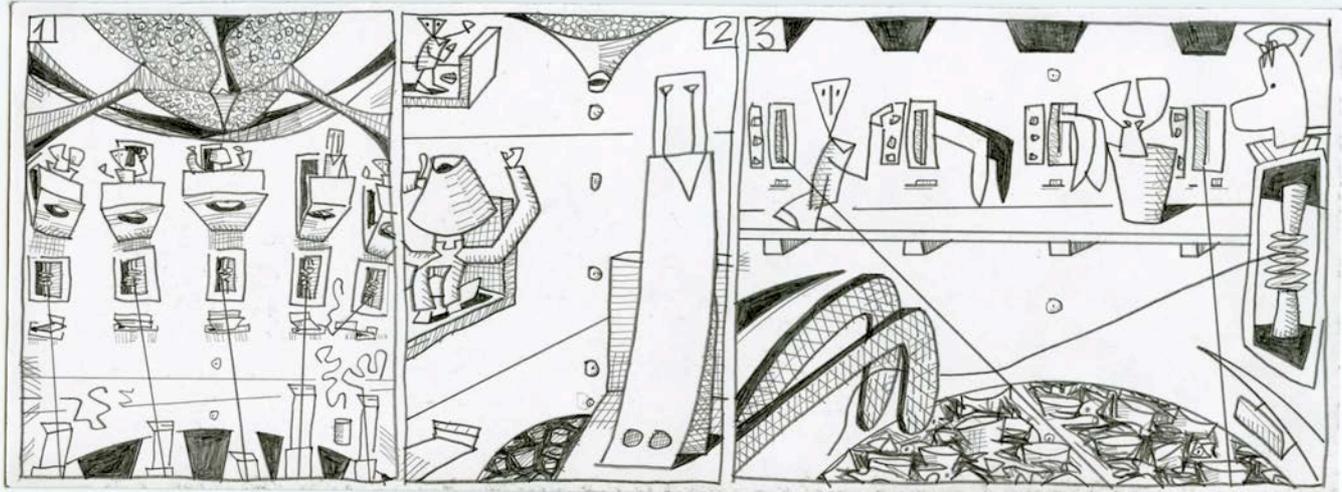
unbekannt vor. Dabei sollte sie über alles Bescheid wissen. Vor wenigen Stunden noch leitete sie eine Konferenz zum Thema des Aufstandsbauwesens. Aber wie die Aufstandsbaustelle wirklich aussieht wusste sie nicht. Jeder Schritt bringt neue Überraschungen. Die Doves freuen sich, ihr

alles zeigen zu können. Madame Klamm schaut sich alles an. Von dem Berg mit der Einfüll-Vorrichtung aus, kann man bis zu den Plattformen sehen. Und weiter. Man nähert sich dem Eingang in die Einfüll-Vorrichtung. Die Kids und die Doves bilden eine lange Reihe.



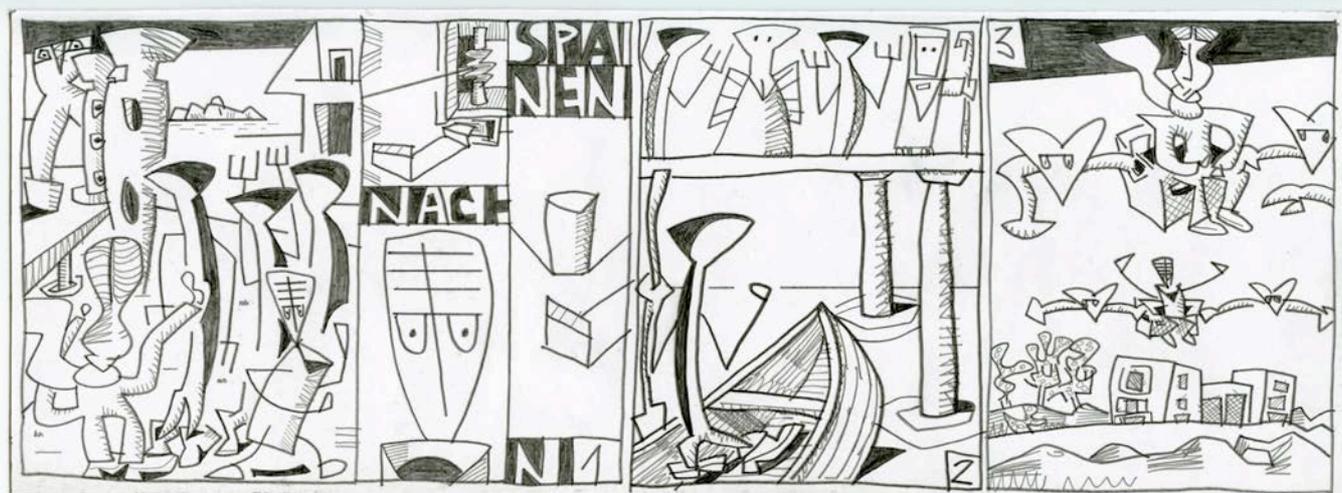
49. Die Doves mit der einen Öffnung erklären den Doves mit den zwei Öffnungen die Arbeit am Berg. Es geht darum, den Ton, der aus den Abfüllstutzen kommt, eine Zylinder-Form zu geben. Es ist der Ton, der im Berginneren nach einem besonderen Verfahren hergestellt wird. Madame Klamm und ihr Gefolge haben den Ausgang im Henkel der Einfüll-Vorrichtung hinter sich gebracht und sind nun im Inneren der Vorrichtung. Es ist ein riesiger auf dem Kopf stehender Kegel. Die Form der Einfüllvorrichtung fordert heraus, dass man etwas Großes in sie eingibt. Die Windhose tat das, als sie etwas Großes abzugeben hatte, mit dem sie nicht wusste, wohin. Aber das war voreilig. Allerdings weiß Madame Klamm nichts davon, ebenso ihre Begleiter, die zwar klüger sind, als man denkt, aber vieles auch

nur als gegeben hinnehmen. Um über alle Dinge tiefergehender nachzudenken, bräuchten sie mehr Zeit. Sie haben viel Arbeit. Die Arbeit wird von der ungewöhnlichen Logoment-Kugel nicht behindert. Die Doves bringen Ton in den Trichter, sie bringen den Ton auf die kleinen Balkons, die eine Brüstung am Ende und eine runde Öffnung im Boden haben, durch die ein Ton-Zylinder passt. Der Tonzylinder fällt durch die Öffnungen auf einen darunter gespannten Kammgarn-Faden und entlockt ihm einen Ton. Aber nicht nur das geschieht. Mies und Dore Mifa sprechen gerade darüber. Sie sehen von ihrer Plattform aus die Logoment-Kugel aus dem Trichter aufragen. Das ist nicht in Ordnung. Die Windhose kommt zurück. Sie ist abgespannt und erschöpft. Kein Wunder.



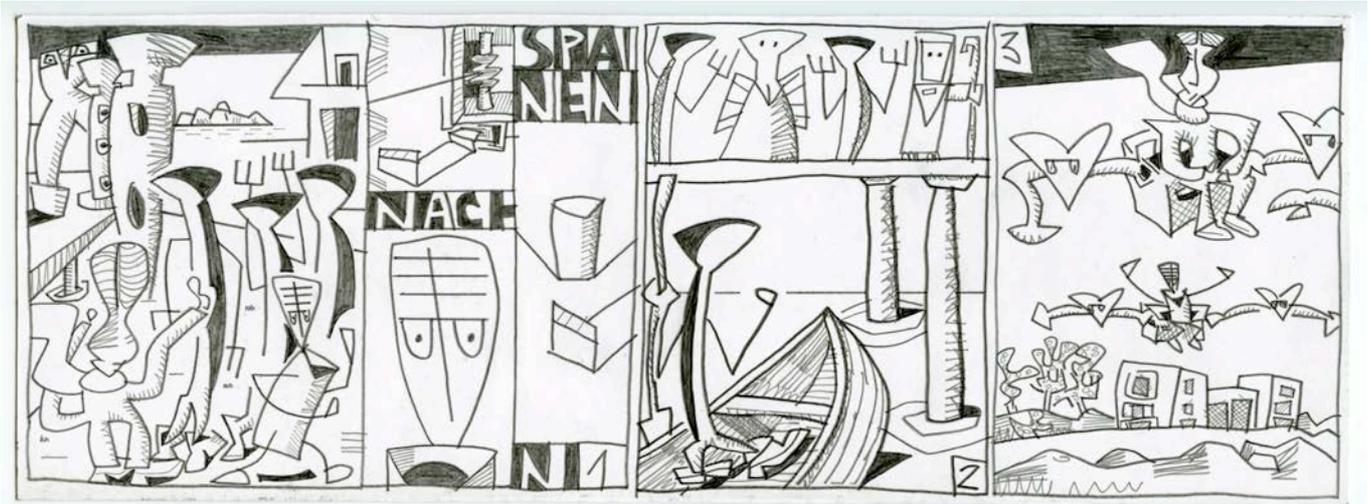
50. Madame Klamm, ihre Begleiter, die Kids und die Doves stehen auf den Balkons. Für Madame Klamm ist alles neu und unübersichtlich, aber auch sehr faszinierend. Unter jeder Balkon-Öffnung ist ein Kammgarnfaden quer durch das Trichter-Rund gespannt. An beiden Enden eines jeden Fadens ragt ein bewegliches Messerchen aus der Wand. Die Messerchen reagieren auf den Tonzylinder, der den Kammgarn-Faden trifft. Die feinen Abweichungen, die zur Eigenart eines jeden Abwurfs gehören, werden registriert und verändern die Messerlänge an beiden Enden. Auf diese Weise wird durch jeden Abwurf ein Kammgarnfaden von individueller Länge hergestellt. Die Kammgarnfäden und die Tonzylinder vermischen sich im unteren Teil des Trichters. Gleichzeitig fallen Logoment-Bläschen aus der Logo-

ment-Blase herab. Das ist sehr erstaunlich, sind wir doch gewohnt, dass die Logoment-Blasen aufsteigen. Hier nicht. Warum? Vielleicht erhalten sie in der Apparatur, die in die Trichteröffnung montiert ist, einen Schwere-Zusatz. Die Bläschen mischen sich in das Gemenge im unteren Trichterteil. Wenn ein Fadenstück abgeschnitten ist, dann bewegt sich eine Pinzette durch den Trichterraum und spannt ein neues Stück Kammgarn nach. Die Pinzetten-Bewegung wird durch einen Knopfdruck ausgelöst, der von einem Dowe stammt. Die Besucher der Aufstands-Baustelle staunen. Wie das alles funktioniert! Und am Ende kommen Ton-Ziegel heraus. Fasst Hier-wohne-ich zusammen. Genau! Sagt das Dowe.



51. Es gibt noch mehr dazu zu sagen. Dafür wären Mies und Dore Mifa geeignet. Die Windhose landet auf der Plattform. Sie ist hundemüde. Sie geht in den Hangar zum Schlafen. Dore Mifa sieht mit Sorgen die Logoment-Blase über den Felsen aufragen. Die Blase ist zu groß. Das hat Einfluss auf die Messerlänge unter den Ton-Zylindern. Ich muss nachspannen. Denkt Dore Mifa.

Geichzeitig haben er und Mies die Idee, die Konferenz im Berghotel über der Aufstandsbaustelle fortzusetzen. Sie fragen die Streikhölzer, ob genug Ruderboote da wären. Ja. Reli, Babsy und Lufti können auf jeden Fall befördert werden. Mies und Dore Mifa selber lassen sich schon mal von einigen Herzen auf Flapo-Kästen auf die andere Landzunge hinübertragen. Schon sind sie über dem Berghotel und nähern sich dem hohlen Ton-Berg.



52. Dore Mifa und Mies sind gelandet. Sie eilen dem Eingang der Einfüll-Vorrichtung entgegen. Madame Klamm beendet gerade ihren Besuch im Trichter. Das war alles sehr interessant. Aber dass in der Einfüllvorrichtung etwas nachgestimmt werden muss, das ist Ganz Ohr auch aufgefallen. Als er Dore Mifa vor

dem Eingang sieht, ahnt er den Grund seines Hierseins. Die beiden vertiefen sich sogleich in ein Gespräch über die Klangverschiebungen durch übergroße Logoment-Blasen. Das hat Einfluss auf die Fadenlänge, die Messer, deren Länge sich ebenfalls ändert, können den Ton treffen bzw der Ton die

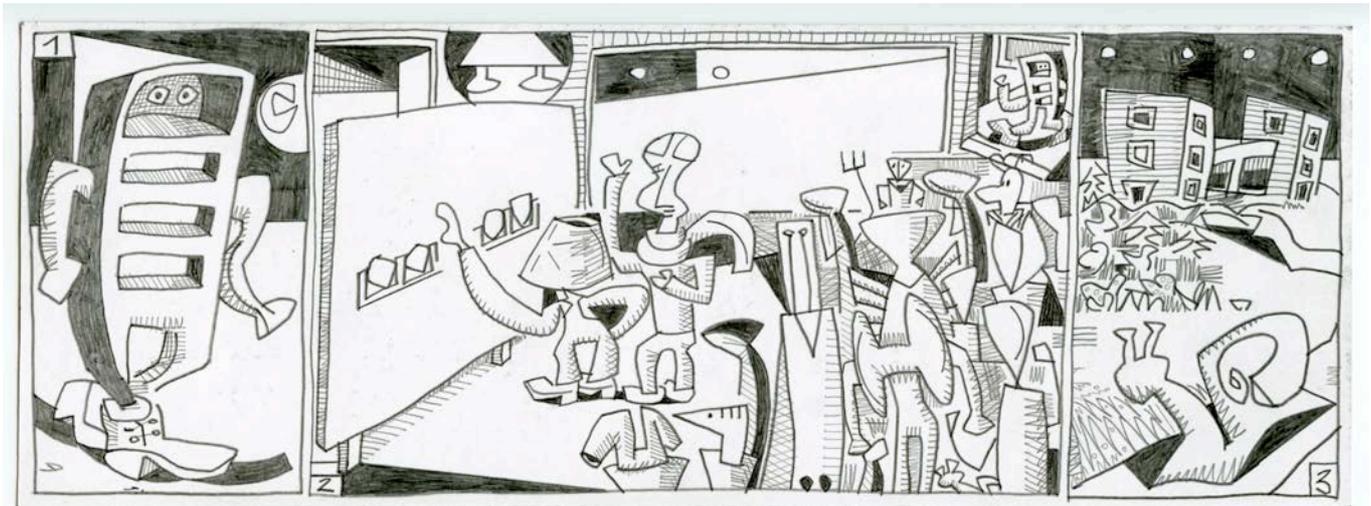
Messer. Dabei können die Messer auf Dauer Schaden erleiden. Der Vorschlag, die Konferenz im Berghotel fortzusetzen, findet allgemeine Zustimmung. Mittlerweile sind auch Babsy, Reli und Lufti angekommen. Langsam macht man sich auf den Weg zum Berghotel. Allmählich bricht die Nacht herein.



53. Die Nacht ist hereingebrochen. Der Himmel ist zum größten Teil schwarz. Der Hafen ist leer, die Baustelle ist leer. Nur Alu ist unterwegs. Alu hat es alleine auf dem Dampfer nicht mehr ausgehalten. Eigentlich ist sie sehr müde. Das ist ein

arbeitsreicher Tag gewesen. Das ist etwas anderes als eine Obst-Ernte gewesen. Alle scheinen im Berghotel zu sein. Alu vermisst ihren Wald. Ganz besonders nachts. Ein Besuch im Berghotel wird sie von ihrem Kummer ablenken.

Am großen Fenster vom Konferenzraum, sieht man Madame Klamm und den Strär in ein Gespräch vertieft. Madame Klamm weicht den Strär in alles ein. Sie hofft in ihm einen Mitarbeiter gewinnen zu können.



54. Der Mond steht am Himmel. Es ist wieder einmal ein Halbmond.

Im Inneren des Berghotels ist die Konferenz in vollem Gange. Als Alu den Konferenz-Raum betritt, der zwischen den beiden Wohnblöcken liegt, ist der Strär gerade dabei, etwas zu erklären.

Alle lauschen. Sie sind gefesselt. Alu hört, wie der Strär die Quaderatur der Zylinder nach einem neuen Verfahren erklärt. Auf die

Idee hat ihn das zerbrochene Bücherregal gebracht.

„Wenn wir nun ein Brett über das Ganze legen und belasten, werden die Zylinder in die Quaderform der Fächer gepresst.

Wir haben also Bausteine, die in ihrem Wesen Aufstand sind, in ihrer Form aber keine individuelle Spur aufweisen, so kann die Aufstands-Idee ohne Mühe ins allgemeine Evrywener Bauwesen eingeschleust werden“.

Alu versteht nicht, worum es geht. Sie kommt aus dem Wald.

Die Konferenz dauert. Das Brett, das auf die Ton-Zylinder gelegt werden muss, hat der Strär noch nicht auf die Tafel gezeichnet.

Auch weiß man nicht, woher das Gewicht für die Quaderatur der Tonzylinder kommen soll. Aber irgendwann gehen die Lichter aus. Zuerst im Konferenz-Raum. Dann in den Zimmern. Die Zeit vergeht.

